

**Niederschrift über die Sitzung des Stadtrates
vom 29.06.2017**

Anwesend:

(stimmberechtigte)

Hebich, Martin	Oberbürgermeister	
Baqué, Manuel	CDU	
Baqué, Verena	CDU	
Baumann, Michael	CDU	
Busch, Tobias Dr.	CDU	
Campidelli, Hugo	CDU	
Dropmann, Hans	CDU	
Firsching, Burkard	CDU	ab TOP 3
Fuhrmanski, Constanze	CDU	
Haselmaier, Heike	CDU	
Jerger, Jürgen	CDU	ab TOP 3
Lutz, Franz-Josef	CDU	
Metzger, Corinna	CDU	
Riede, Alexander	CDU	
Schönherr, Sonja	CDU	
Schwarz, Doris	CDU	bis TOP 21
Spiegel, Lucas	CDU	ab TOP 5
Süling, Carsten Dr.	CDU	
Winkes, Daniel	CDU	ab TOP 3
Hoppenrath, Anneliese	SPD	
Klodt, Uwe	SPD	
König, Adolf José	SPD	
Leidig, Bernd	SPD	
Leidig-Petermann, Magali	SPD	
Ober, Karl	SPD	
Reffert, Monika	SPD	
Schiffmann, Dieter Dr.	SPD	
Steeg, Beate	SPD	
Werle-Schneider, Gisela Dr.	SPD	ab TOP 3
Hezel, Carl Dr.	FWG	
Hezel, Ingrid	FWG	
Meissel, Gerhard	FWG	
Sturm, Charis	FWG	
Sturm, Rudi	FWG	
Bruder, Gerhard Dr.	Die Grünen/Offene Liste	
Gauch, Anne	Die Grünen/Offene Liste	
Schulze, Rainer Dr.	Die Grünen/Offene Liste	
Pender, Ulrich	Die Linke	
Schwarzendahl, David	Die Linke	bis TOP 12

(nicht stimmberechtigte)

Anders, Astrid	Verwaltung
Denzer, Marika	Verwaltung
Esser, Jürgen	Verwaltung
Gerth, Klaus	Verwaltung
Graber-Jauch, Andrea	Verwaltung
Henss, Uwe	Verwaltung

Hock, Bettina	Verwaltung
Hollfelder, Vera	Verwaltung
Hubertus, Frank	Verwaltung
Knöppel, Bernd	Beigeordneter
Litty, Christine	Verwaltung
Nitschke, Renate	Verwaltung
Ringelspacher, Annika	Verwaltung
Scheu, Stephanie	Verwaltung
Schönhardt, Bernd	Verwaltung
Schwarz, Andreas	Bürgermeister
Waschbüsch, Peter	Verwaltung
Zobel, Ronald	Verwaltung

Es fehlen entschuldigt:

(stimmberechtigte)

Baldauf, Christian	CDU
Bindert, Gabriele	CDU
Finke, Christoph	CDU
Gruchot, Christoph Dr.	SPD
Siegel, Marlene Charlotte	SPD
Serfas, Günther Dr.	ohne Fraktion / FDP

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr Ende der Sitzung: 22:38 Uhr

Die Mitglieder des Stadtrates waren durch Einladung vom 21.06.2017 auf Donnerstag, den 29.06.2017 unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zugleich mit der Einladung wurde die Sitzung unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekanntgegeben.

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 40 wurden in öffentlicher Sitzung, die Tagesordnungspunkte 41 bis 49 in nichtöffentlicher Sitzung im kleinen Saal des CongressForums Frankenthal, Stephan-Cosacchi-Platz 5, behandelt. Im Anschluss daran wurden die Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung bekanntgegeben.

Als Schriftführende wurden entsprechend den Bestimmungen der Geschäftsordnung des Stadtrates die Mitglieder Heike Haselmaier und Anne Gauch bestimmt.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Oberbürgermeister Martin Hebich
(Vorsitzender)

Peter Waschbüsch
(Schriftführer)

Heike Haselmaier
(Schriftführendes Ratsmitglied)

Anne Gauch
(Schriftführendes Ratsmitglied)

Tagesordnung

Die Vorlage XVI/1857 Neue Friedhofssatzung – geänderte Version wird als Tagesordnungspunkt 19.1 auf die Tagesordnung genommen.

I. Öffentliche Sitzung

Einwohnerfragestunde

Vorlagen der Verwaltung

1. Nachwahl in den Aufsichtsrat
hier: CongressForum Frankenthal
Vorlage: XVI/1752
2. Wahl einer Schiedsperson
Vorlage: XVI/1834
3. 3. Änderung der Hauptsatzung (-HS-) der Stadt Frankenthal (Pfalz)
Vorlage: XVI/1719
4. Ermächtigungsübertragungen aus dem Haushaltsjahr 2016
Vorlage: XVI/1803
5. Baubeschluss: Bau einer Unterkunft für Flüchtlinge
Vorlage: XVI/1762
6. Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe beim Projekt 1083 - Erneuerung der Leitstellentechnik der Feuerwache Frankenthal (Pfalz)
Vorlage: XVI/1670
7. Änderung der Benutzungsordnung der Stadtbücherei vom 01. Oktober 1993 in der Fassung vom 01.04.2015
Vorlage: XVI/1751
8. 13. Änderungssatzung der Satzung über die Gebührenerhebung für Leistungen der Städtischen Musikschule Frankenthal (Pfalz) (Musikschulgebührensatzung - Mus-GebS -)
Vorlage: XVI/1415
9. 9. Änderungssatzung der Satzung über die Gebührenerhebung für Leistungen der Stadtbücherei Frankenthal (Pfalz) - StadtbüchGebS -
Vorlage: XVI/1750
10. Erhöhung der Kostenbeiträge bei Aufenthalten im Schullandheim Hertlingshausen
Vorlage: XVI/1572
11. Berufung eines neuen Mitgliedes in das Ethikkomitee der Stadtklinik Frankenthal (Pfalz)
Vorlage: XVI/1837
12. Zustimmung zur Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe bzw. Aufwand in Höhe von 46.700,00 € bei dem Produkt 5421 (Kreisstraße) - Projekt 5092 (Ertüchtigung BW 736 im Zuge der K 4 - Mahlastraße)
Vorlage: XVI/1817

13. Teilumgestaltung des Metznerparks, Projekt 5102, Entwurfs- und Baubeschluss
Vorlage: XVI/1705
- 13.1. Umgestaltung Metznerpark - Ergänzung zur Drucksache XVI/1705
Vorlage: XVI/1754
14. Einfacher Bebauungsplan "Flomersheim, In den Dorfgärten", Beschluss über die
Stellungnahmen, Satzungsbeschluss gem. § 10 Abs. 1 BauGB
Vorlage: XVI/1722
15. Bebauungsplan "Flomersheim, Südlich der Freinsheimer Straße, Abschnitt II, Teilän-
derung 1", Beschluss über die Stellungnahmen, Satzungsbeschluss gem. § 10 (1)
BauGB
Vorlage: XVI/1723
16. Bebauungspläne "Eppstein, Industriegebiet Am Römig - 2." sowie "Eppstein, In-
dustriegebiet Am Römig -3. Abschnitt" Erschließungsvertrag
Vorlage: XVI/1787
17. Gewässerentwicklung der Isenach zwischen der B9 und der A6 (Bereiche 3 und 4),
Planungs- und Baubeschluss
Projekt 5024
Vorlage: XVI/1724
18. Retentionsraum am Langgraben,
hier: Baubeschluss
Vorlage: XVI/1802
19. Neue Friedhofssatzung (FriedS)
Vorlage: XVI/1697
- 19.1. Neue Friedhofssatzung (FriedS) - geänderte Version -
Vorlage: XVI/1857
- Mitteilungen und Berichte der Verwaltung
20. Bericht zum Stand der Umsetzung des Strategischen Integrationskonzeptes
Vorlage: XVI/1588
21. Frankenthal vereint - Fotokampagne in Frankenthal (Pfalz)
Vorlage: XVI/1836
- Anträge der Fraktionen
22. Gemeinsamer Internetauftritt des Einzelhandels
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1778
23. Springer bei den Erzieher/innen in den kommunalen Kindertagesstätten
hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1844

24. Wiederaufnahme des "runden Tisches"
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1832

25. System VR-next bike
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1846

26. EU-Fördermaßnahme WLAN-Hotspots
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1854

Anfragen der Fraktionen

27. Stand der Umsetzung des Integrationskonzeptes
hier: Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1585

28. Leerstehende Wohnungen für Asylbewerber
hier: Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1831

29. Sachstand Einrichtung eines Integrationsbetriebes
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1839

30. Entwicklung von Wohnungsbau und -bedarf in Frankenthal
hier: Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1849

31. Wohnraumsituation der Asylsuchenden
hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste
Vorlage: XVI/1796

32. Unterbringung von Flüchtlingen
hier: Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1845

33. Sachstand Neuausrichtung Konzern Stadt
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1840

34. Mietspiegel für Frankenthal
hier: Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1851

35. Car sharing
hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste
Vorlage: XVI/1833

36. Geruchsbelästigung in Eppstein
hier: Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1853

37. Sachstand Aufnahme partnerschaftlicher Verbindungen zur Stadt Rosolini
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1841
38. Kiosk Benderstraße/Albrecht-Dürer-Ring
hier: Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1852
39. Sachstand Personalentwicklung
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1842
40. Sachstand zur Umsetzung Fotoprojekt "Gelebte Freundschaft" mit dem Fotografen
Thomas Brenner
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVI/1843

II. Nichtöffentliche Sitzung

Vertrags-, Grundstücks- und Personalangelegenheiten

III. Öffentliche Sitzung

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Einwohnerfragestunde

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an:					

Protokoll:

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.



Aktenzeichen: 101/2/Wa

Datum:

Hinweis:

**Nachwahl in den Aufsichtsrat
hier: CongressForum Frankenthal****Beratungsergebnis:**

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 1	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☒	Ja-Stimmen:
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen:
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☒	☒	☐	☐		
Abdruck an: 101					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

In den Aufsichtsrat CongressForum Frankenthal GmbH wird gewählt:

Als ordentliches Mitglied das Ratsmitglied Herr Dr. Gerhard Bruder

anstelle von

Herrn Torben Wadlinger,

als Stellvertreter das Ratsmitglied Frau Anne Gauch

anstelle von

Ratsmitglied Herrn Dr. Gerhard Bruder.

Protokoll:

Das Stimmrecht von OB Hebich ruht gemäß § 36 Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 GemO.



Aktenzeichen: 101/WW

Datum:

Hinweis:

Wahl einer Schiedsperson**Beratungsergebnis:**

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 2	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☒	Ja-Stimmen:	
					Mit		Nein-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☒	☒		☐		☐			
Abdruck an: 101								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Der Stadtrat der Stadt Frankenthal (Pfalz) schlägt nach entsprechender Wahl dem Direktor des Amtsgerichts Frankenthal (Pfalz) für das Amt der Schiedsperson

Frau Susanne Caspers
67227 Frankenthal (Pfalz)

vor.

Protokoll:

Das Stimmrecht von OB Hebich ruht gemäß § 36 Abs. 3 Satz 2 Nr. 1 GemO.



Aktenzeichen: 101/WW

Datum:

Hinweis:

3. Änderung der Hauptsatzung (-HS-) der Stadt Frankenthal (Pfalz)**Beratungsergebnis:**

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 3	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	26
					Mit		Nein-Stimmen:	11
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☒	Enthaltungen:	1
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☒	☒		☐		☐			
Abdruck an: 101								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die als Anlage 1 beigefügte 3. Änderungssatzung der Hauptsatzung der Stadt Frankenthal (Pfalz) wird beschlossen.

Protokoll:

OB Hebich stellt die Vorlage ausführlich vor.

RM Dr. Schulze möchte nicht auf eine breite Streuung bei der Veröffentlichung verzichten. Er bittet um eine Erhöhung der Papierauflage. Es ist ihm wichtig, dass die Bürger wissen, wo sie die Bekanntmachungen finden.

OB Hebich erklärt, dass bereits im Haupt- und Finanzausschuss zugesagt wurde, dass das Amtsblatt in allen Verwaltungsgebäuden ausliegen wird.

RM Hezel kann sich nicht vorstellen, dass das Amtsblatt zu Einsparungen führen wird. Sie glaubt nicht, dass das Amtsblatt ohne Stellenmehrung aufgesetzt werden kann. Weiterhin empfindet sie es als nicht bürgerfreundlich, wenn die Bürger zukünftig ins Rathaus kommen müssen, um sich über eine Sitzung zu informieren.

RM Pender bittet darum, dass im Bürgerservice und in allen Vorortstellen ausreichend Amtsblätter ausliegen.

RM Dr. Schiffmann findet es nicht gut, dass aus der Bringschuld der Verwaltung eine Holschuld des Bürgers wird. Das ist bürgerunfreundlich. Er bittet darum, dass zeitnah die Möglichkeit eines Abonnements bzw. eines Newsletters zur Verfügung steht.



Aktenzeichen: 20/Zo/Nsch/bm Datum:

Hinweis:

Ermächtigungsübertragungen aus dem Haushaltsjahr 2016

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 4	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☒	Ja-Stimmen:	
					Mit		Nein-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Verwaltung ist beigelegt:		Unterschrift:	
☒	☒		☐		☐			
Abdruck an: 20								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Der Übertragung der im Haushaltsjahr 2016 nicht in Anspruch genommenen Ermächtigungen für ordentliche Aufwendungen und ordentliche Auszahlungen i. H. v. 1.088.095,18 € in das Haushaltsjahr 2017 wird zugestimmt.
2. Die Übertragung der im Haushaltsjahr 2016 nicht in Anspruch genommenen Ermächtigungen für Auszahlungen des Investivbereiches i. H. v. 6.758.359,49 € in das Haushaltsjahr 2017 wird zur Kenntnis genommen.

Protokoll:

Bgm Schwarz stellt die Vorlage ausführlich vor.

RM Steeg möchte wissen, inwieweit es notwendig ist, den Gesamtbetrag für förderfähige Projekte in den Haushalt aufzunehmen.

Bgm Schwarz erklärt, dass es notwendig ist, den Gesamtbetrag in den Haushalt einzustellen. Dieser wird allerdings auf die jeweiligen Haushaltsjahre verteilt.



Aktenzeichen: 25/Hu/we

Datum:

Hinweis:

Baubeschluss: Bau einer Unterkunft für Flüchtlinge**Beratungsergebnis:**

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 5	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☒	Ja-Stimmen:	
					Mit		Nein-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☒	☒		☐		☐			
Abdruck an: 25								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Der beigefügten Planung für den Bau von Unterkünften für Flüchtlinge in mobiler Holzrahmenbauweise in zwei Bauabschnitten auf dem Grundstück Siemensstraße 41 in Frankenthal (Pfalz) wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Verfügbarmachung des Grundstückes und vorliegender Baugenehmigung die beigefügte Planung umzusetzen.

Protokoll:

OB Hebich stellt die Vorlage ausführlich vor.

Die Stadtratsfraktionen begrüßen den geplanten Bau einer Unterkunft für Flüchtlinge. Sie sehen dabei insbesondere den sozialen Aspekt positiv und dass die momentane Situation der Zelte auf dem Festplatz lediglich ein Notbehelf ist. Einzig die hohen Kosten für den Bau werden kritisch, aber auch alternativlos, gesehen



Aktenzeichen: 32/BS

Datum:

Hinweis:

Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe beim Projekt 1083 - Erneuerung der Leitstellentechnik der Feuerwache Frankenthal (Pfalz)

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 6	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☒	Ja-Stimmen:
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen:
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☒	☒	☐	☐		
Abdruck an: 32					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Bei Produkt 1261 (Brandschutz) - Projekt 1083 (Erneuerung der Leitstellentechnik der Feuerwehr Frankenthal) wird der Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe in Höhe von

270.000 €

zugestimmt.

2. Die überplanmäßige Ausgabe ist durch die Nichtinanspruchnahme von Auszahlungen im Jahr 2017 beim gleichen Produkt - Projekt 1054 (Errichtung einer integrierten Leitstelle Ludwigshafen-Anteil Frankenthal) zu decken.

Protokoll:

OB Hebich stellt die Vorlage ausführlich vor.

RM Baumann fragt, ob es sich um eine technische oder eine räumliche Änderung in der Leitstelle handelt, weil der Bereich Gebäude und Grundstücke ursprünglich mit der Planung beauftragt wurde.

OB Hebich erklärt, dass es sich um technisches Equipment handelt und es Schnittstellen zur Gebäudetechnik gibt. Die Zuständigkeit liegt aber ausschließlich beim Bereich Ordnung und Umwelt.

RM Dr. Hezel möchte wissen, ob es Zuschüsse aus der Feuerwehrsteuer geben wird und ob zukünftig weiterer Geldbedarf für die gemeinsame Leitstelle in Ludwigshafen entstehen wird.

OB Hebich erklärt, dass die Möglichkeit einer Bezuschussung geprüft wird. Allerdings wird eine Bezuschussung aus der Feuerwehrsteuer nicht möglich sein. Diese fließt zu 100 % in den Landeshaushalt. Die gemeinsame Leitstelle in Ludwigshafen ist noch nicht fertiggestellt. Es wird voraussichtlich kein weiterer Bedarf dafür entstehen.

RM Dr. Schulze sieht die Abhängigkeit vom Internet kritisch, da es in letzter Zeit einige Hackerangriffe auf Firmen gab. Er möchte wissen, ob es ein Notfallsystem gibt.

Herr Henss stellt klar, dass die Feuerwehr ein Notfallsystem hat und die Erreichbarkeit über den Notruf 112 jederzeit sichergestellt ist.



Aktenzeichen: 415/Wie/Le

Datum:

Hinweis:

Änderung der Benutzungsordnung der Stadtbücherei vom 01. Oktober 1993 in der Fassung vom 01.04.2015

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 7	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☒	Ja-Stimmen:
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen:
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☒	☐	☐	☐		
Abdruck an: 41					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Es wird die als Anlage beigefügte Benutzungsordnung beschlossen.



Aktenzeichen: 41/Um/Le

Datum:

Hinweis:

13. Änderungssatzung der Satzung über die Gebührenerhebung für Leistungen der Städtischen Musikschule Frankenthal (Pfalz) (Musikschulgebührensatzung - MusGebS -)

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 8	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☒	Ja-Stimmen:	☐
					Mit		Nein-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☒	☒		☐		☐			
Abdruck an: 41								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Es wird die als Anlage 3 beigefügte Satzung beschlossen.

Protokoll:

OB Hebich stellt die Vorlage vor.

Die Stadtratsfraktionen begrüßen die zukünftige jährliche Anpassung der Beiträge um einen kleinen Prozentsatz.

RM Pender bittet darum, dass Kindern aus einkommensschwachen Familien der Zugang nicht erschwert wird. Zudem bittet er darum, dass Leihinstrumente für denselben Personenkreis kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

OB Hebich erklärt, dass es für Leihinstrumente einen separaten Leihvertrag gibt. Dies hat nichts mit der Gebührensatzung zu tun. Er hat von keinem Fall Kenntnis, in dem ein interessiertes Kind abgewiesen wurde. Zusätzlich gibt es den Förderverein der Städtischen Musikschule.



Aktenzeichen: 415/Wie/Le

Datum:

Hinweis:

9. Änderungssatzung der Satzung über die Gebührenerhebung für Leistungen der Stadtbücherei Frankenthal (Pfalz) - StadtbüchGebS -**Beratungsergebnis:**

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 9	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☒	Ja-Stimmen:
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen:
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☒	☐	☐	☐		
Abdruck an: 41					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Es wird die als Anlage beigefügte Satzung beschlossen.



Aktenzeichen: 411/Sc/Le

Datum:

Hinweis:

Erhöhung der Kostenbeiträge bei Aufenthalten im Schullandheim Hertlingshausen

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 10	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☒	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
					Enthaltungen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☒	☐	☐	☐		
Abdruck an:					
41					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

- I. Die Kostenbeiträge bei Aufenthalten im Schullandheim Hertlingshausen werden zum Schuljahr 2017/2018 , ab dem 01.08.2017, wie folgt erhöht:
 - der Kostenbeitrag für Schülerinnen und Schüler der Frankenthaler Schulen pro Verpflegungstag
auf 20,00 € (bisher 18,00 € + 2,00 € = 20,00 €)
 - der Kostenbeitrag für Gruppen und Vereine aus der Stadt Frankenthal sowie Freizeiten aus dem Servicebereich Familie, Jugend und Soziales pro Verpflegungstag und Person
auf 23,-- € (bisher 21,00 € + 2,00 € = 23,00 €)
 - Der Kostenbeitrag für auswärtige Schulen, Gruppen und Vereine pro Verpflegungstag und Person
auf 26,00 € (bisher 24,00 € + 2,00 € = 26,00 €)
- II. Der für die Beförderung der Frankenthaler Schülerinnen und Schüler zum Schullandheim Hertlingshausen und zurück zu entrichtende Fahrtkostenanteil je Schülerin bzw. Schüler wird
 - auf 8,00 € (bisher 8,00 €)
 festgesetzt.

- III. Für die zusätzlichen Mahlzeiten werden ab dem o. g. Zeitpunkt die Kosten wie folgt angepasst:
- auf 4,00 € für Frühstück (bisher 3,50 € + 0,50 € = 4,00 €)
 - auf 7,00 € für Mittag- bzw. Abendessen (6,50 € + 0,50 € = 7,00 €)
- IV. Bei einem Aufenthalt von bis zu zwei Übernachtungen ist die Bettwäsche mitzubringen oder kann gegen eine Leihgebühr im Schullandheim entliehen werden.
Die Leihgebühr wird ab dem o. g. Zeitpunkt angehoben:
- auf 4,00 € (bisher 3,50 € + 0,50 € = 4,00 €)
- V. Die Rücktrittskosten in Höhe von 50,00 € bei Absage der Buchung ab sechs Wochen vor Antritt des Aufenthaltes bleibt unverändert.



Aktenzeichen: B/ag

Datum:

Hinweis:

Berufung eines neuen Mitgliedes in das Ethikkomitee der Stadtklinik Frankenthal (Pfalz)**Beratungsergebnis:**

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 11	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☒	Ja-Stimmen:
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen:
Laut Beschlussvorschlag: ☒	Protokollanmerkungen und Änderungen ☐	Kenntnisnahme: ☐	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt: ☐		Unterschrift:
Abdruck an: Dez. B / 54					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Für das Ethikkomitee der Stadtklinik Frankenthal wird

Frau Jasmin Schlosser
Pflegedienstleitung
Stadtklinik Frankenthal
Elsa-Brändström-Straße 1
67227 Frankenthal (Pfalz)

an Stelle des bisherigen Mitgliedes Stefan Seilnacht, Pflegedienstleitung, berufen.



Aktenzeichen: 613/RR/Bi

Datum:

Hinweis:

Zustimmung zur Leistung einer überplanmäßigen Ausgabe bzw. Aufwand in Höhe von 46.700,00 € bei dem Produkt 5421 (Kreisstraße) - Projekt 5092 (Ertüchtigung BW 736 im Zuge der K 4 - Mahlastraße)

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 12	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☒	Ja-Stimmen:
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen:
					Enthaltungen:
Laut Beschlussvorschlag: ☒	Protokollanmerkungen und Änderungen ☐	Kenntnisnahme: ☐	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt: ☐		Unterschrift:
Abdruck an: 61					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Bei dem Produkt 5421 (Kreisstraßen) – Projekt 5092 (Ertüchtigung BW 736 im Zuge der K 4 – Mahlastraße) wird der Leistung eines überplanmäßigen Aufwands in Höhe von insgesamt 24.381,69 € zugestimmt.
2. Die konsumtiven Kosten werden über den Deckungskreis 6109 im Haushaltsjahr 2016 aufgefangen.



Aktenzeichen: 616/wt/di

Datum:

Hinweis:

Teilumgestaltung des Metznerparks, Projekt 5102, Entwurfs- und Baubeschluss

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 13	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	33
					Mit		Nein-Stimmen:	5
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☒	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:			
☒	☒	☐	☐					
Abdruck an: 61								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Der Metznerpark wird gemäß der Planvariante 1, des Ingenieurbüro hofmann_röttgen, Landschaftsarchitekten BDLA, Limburgerhof umgestaltet.

Protokoll:

Die Tagesordnungspunkte 13 und 13.1 werden gemeinsam aufgerufen. OB Hebich stellt die Vorlagen ausführlich vor.

RM Gauch begrüßt die Vorlage, bittet allerdings um einen maßvollen Rückschnitt der Büsche, da die Vögel die Büsche als Nistmöglichkeit benötigen.

RM Dr. Hetzel erklärt, dass der Bereich 4 bis 5 Meter neben der Mauer auf deren ganzen Länge etwas mehr Pflege braucht. Es wäre besser, wenn man aufgrund der Finanzsituation der Stadt auf die Investition in Höhe von 160.000,00 € verzichten und stattdessen die bestehende Bepflanzung zurückschneiden würde. Er befürchtet, dass in fünf Jahren die Neuanlage genauso aussehen wird wie die heutige und die Pflegekosten unabhängig davon, ob die Anlage neu angelegt wird oder nicht, in etwa gleich bleiben. Die FWG-Stadtratsfraktion wird aus diesen Gründen die Investitionen in dieser Höhe nicht mittragen.

OB Hebich stellt klar, dass viele der Kosten, die das Projekt ausmachen, ohnehin anstünden. Er führt auf, dass neue Sitzbänke, Abfallbehälter, Lichtmasten und eine neue Wegedecke für den Rundweg notwendig sind. Vor diesem Hintergrund sind die Kosten angemessen.

Die übrigen Stadtratsfraktionen begrüßen die Vorlage.



Aktenzeichen: 616/wt/di

Datum:

Hinweis:

Umgestaltung Metznerpark - Ergänzung zur Drucksache XVI/1705

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 13.1	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: 33
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☒	Nein-Stimmen: 5
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☒	☒	☐	☐		
Abdruck an: 61					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

1. Die Eingangssituation im Südosten wird gemäß dem ergänzend vorgelegten Entwurf des Büros hofmann_röttgen, Limburgerhof umgestaltet.
2. Der Stadtklinik wird im Tausch für das zur Erweiterung des Südosteingangs benötigte Teilgelände an der wie im Plan dargestellten Stelle des Parks ein gleich großes Gelände zugeschlagen.

Protokoll:

Der Tagesordnungspunkt 13.1 wird gemeinsam mit Tagesordnungspunkt 13 aufgerufen und unter diesem protokolliert.



Aktenzeichen: 612/Kt

Datum:

Hinweis:

Einfacher Bebauungsplan "Flomersheim, In den Dorfgärten", Beschluss über die Stellungnahmen, Satzungsbeschluss gem. § 10 Abs. 1 BauGB
Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 14	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: 35
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☒	Nein-Stimmen: 3
Laut Beschlussvorschlag: ☒	Protokollanmerkungen und Änderungen ☒	Kenntnisnahme: ☐	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt: ☐	Unterschrift:	
Abdruck an: 61					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

- Gemäß § 1 Abs. 7 BauGB werden die im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplans „Flomersheim, In den Dorfgärten“ vom Oktober 2016 entsprechend der in der Anlage 2 beigefügten Synopse vom 29.03.2017 niedergelegten Abwägungsvorschläge der Verwaltung abgewogen. Die Synopse ist Bestandteil dieses Beschlusses.
- Der Bebauungsplan mit der Bezeichnung „Flomersheim, In den Dorfgärten“, bestehend aus Planteil (Anlage 3) und textlichen Festsetzungen (Anlage 4) in der Fassung vom 29.03.2017 wird gemäß § 10 Abs. 1 BauGB i. V. mit § 24 der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung als Satzung beschlossen.
- Die in der Anlage 5 beigefügte Begründung mit zusammenfassender Erklärung gemäß § 10 Abs. 4 BauGB zum Bebauungsplan „Flomersheim, In den Dorfgärten“ in der Fassung vom 29.03.2017 wird gebilligt.
- Die unter Buchstabe B in die textlichen Festsetzungen des vorbezeichneten Bebauungsplanes integrierte Gestaltungssatzung (bauordnungsrechtliche Festsetzungen) wird gemäß § 88 Landesbauordnung i. V. mit § 24 der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung beschlossen.

Protokoll:

OB Hebich stellt die Vorlage ausführlich vor.

Die Stadtratsfraktionen von CDU, SPD, FWG und Die Linke begrüßen den Bebauungsplan.

RM Dr. Bruder lehnt den Bebauungsplan ab. Es gibt drei Zufahrten nach Flomersheim. Einzig aus Richtung Frankenthal ist das Panorama noch schön. Er setzt sich für den Erhalt der vorhandenen Teile des Scheunenkranzes ein.



Aktenzeichen: 612/Kt

Datum:

Hinweis:

Bebauungsplan "Flomersheim, Südlich der Freinsheimer Straße, Abschnitt II, Teiländerung 1", Beschluss über die Stellungnahmen, Satzungsbeschluss gem. § 10 (1) BauGB

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 15	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☒	Ja-Stimmen:	
					Mit		Nein-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntrnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☒	☒		☐		☐			
Abdruck an: 61								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

- Gemäß § 1 Abs. 7 BauGB werden die im Rahmen der Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange gemäß § 4 Abs. 2 BauGB vorgebrachten Stellungnahmen zum Entwurf des Bebauungsplans „Flomersheim, Südlich der Freinsheimer Straße, Abschnitt II, Teiländerung 1“ vom 04.11.2016 entsprechend der in der Anlage 2 beigefügten Synopse vom 28.04.2017 niedergelegten Abwägungsvorschläge der Verwaltung abgewogen. Die Synopse ist Bestandteil dieses Beschlusses.
- Der Bebauungsplan mit der Bezeichnung „Flomersheim, Südlich der Freinsheimer Straße, Abschnitt II, Teiländerung 1“ bestehend aus Planteil (Anlage 3) und textlichen Festsetzungen (Anlage 4) in der Fassung vom 28.04.2017 wird gemäß § 10 Abs. 1 BauGB i. V. mit § 24 der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung als Satzung beschlossen.
- Die in der Anlage 5 beigefügte Begründung mit zusammenfassender Erklärung gemäß § 10 Abs. 4 BauGB zum Bebauungsplan „Flomersheim, Südlich der Freinsheimer Straße“, Abschnitt II, Teiländerung 1“ in der Fassung vom 28.04.2017 wird gebilligt.
- Die unter Buchstabe B in die textlichen Festsetzungen des vorbezeichneten Bebauungsplanes integrierte Gestaltungssatzung (bauordnungsrechtliche Festsetzungen) wird gemäß § 88 Landesbauordnung i.V. mit § 24 der rheinland-pfälzischen Gemeindeordnung beschlossen.
- Für den Geltungsbereich der Teiländerung 1 wird die Aufhebung des Bebauungsplans „Flomersheim, Südlich der Freinsheimer Straße, Abschnitt II“ beschlossen

Protokoll:

OB Hebich stellt die Vorlage ausführlich vor.

Die Stadtratsfraktionen bekunden ihre Zustimmung.

RM Haselmaier bittet zusätzlich darum, dass die Bauaufsicht darauf achtet, dass die vorhandenen Parkplätze in der Straße Im Kleinfeld erhalten bleiben und dass der Ortsbeirat Flomersheim sowie die Ortsvorsteherin von Flomersheim über weitere Pläne der Bebauung informiert werden.



Aktenzeichen: 612/Fe

Datum:

Hinweis:

Bebauungspläne "Eppstein, Industriegebiet Am Römig - 2." sowie "Eppstein, Industriegebiet Am Römig -3. Abschnitt" Erschließungsvertrag

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 16	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	33
					Mit		Nein-Stimmen:	4
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☒	Enthaltungen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☒	☒		☐		☐			
Abdruck an: 61								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die Verwaltung wird beauftragt, für das o.g. Bebauungsplangebiet mit der Firma VGP Industriebau GmbH, vertreten durch Geschäftsführer Jan van Geet, VGP Park Frankenthal, Prinz-Georg-Straße 78 40479, Düsseldorf den als Anlage beigefügten Erschließungsvertrag abzuschließen.

Protokoll:

OB Hebich stellt die Vorlage ausführlich vor.

RM Dropmann listet die Vorteile des Erschließungsvertrages auf und bekundet die Zustimmung der CDU-Stadtratsfraktion.

RM Hezel möchte wissen, ob die Seite eins des Erschließungsvertrages noch geändert wird.

OB Hebich erklärt, dass in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses bereits zugesagt wurde, dass es eine redaktionelle Änderung der ersten Seite geben wird: In der Überschrift wird stehen: „Eppstein, Industriegebiet Am Römig – 2. und 3. Abschnitt“

RM Klodt fragt, ob ein Verkehrsgutachten für den 3. Abschnitt notwendig ist.

OB Hebich erklärt, dass die erforderlichen Gutachten bereits durchgeführt wurden. Der Knotenpunkt ist leistungsfähiger als erforderlich.

Die Stadtratsfraktionen Die Grünen/Offene Liste und Die Linke werden gegen die Vorlage stimmen.

Bei der Abstimmung fehlt das Ratsmitglied Manuel Baqué.



Aktenzeichen: 612/Lö; 613/Bi

Datum:

Hinweis:

**Gewässerentwicklung der Isenach zwischen der B9 und der A6 (Bereiche 3 und 4), Planungs- und Baubeschluss
Projekt 5024**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 17	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☒	Ja-Stimmen:	
					Mit		Nein-Stimmen:	
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☒	☒		☐		☐			
Abdruck an: 61								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Der Stadtrat stimmt der Planung und dem Bau der Gewässerentwicklung der Isenach zwischen der B 9 und der A 6 (Bereiche 3 und 4) gemäß beiliegender Planungen (Anlage 1 bis 4) der Ingenieurbüros Herzog & Partner aus Mannheim / Wörth und Olschewski aus Ludwigshafen zu.

Protokoll:

OB Hebich stellt die Vorlage ausführlich vor.

Die Stadtratsfraktionen von CDU, FWG, SPD und Die Linke sehen den Baubeschluss als positiv und bekunden ihre Zustimmung.

RM Dr. Schulze ist der Meinung, dass es sich nicht um eine Renaturierung der Isenach handelt. Dazu wäre erforderlich, dass die Isenach aus ihrem Betonbett befreit wird. Es handelt sich eher um eine Wasserretention. Er wird der Vorlage trotzdem zustimmen.

OB Hebich erklärt, dass die Isenach nahe an einem Wohngebiet verläuft. Es muss daher eine Abdichtung der Isenach erfolgen. Daher kann man nicht nur ökologische Belange betrachten. Es sind hier Kompromisse erforderlich.



Aktenzeichen: 83-3/KG, 83-311/Vo

Datum: Hinweis:

**Retentionsraum am Langgraben,
hier: Baubeschluss**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 18	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☒	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
					Enthaltungen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☒	☐	☐	☐		
Abdruck an: 83					

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

**Vorbehaltlich der abschließenden Klärung der Grundstücksangelegenheiten
bittet die Verwaltung wie folgt zu beschließen:**

- a. Erarbeitung einer Genehmigungsplanung zur Verrohrung des Langgrabens auf eine Strecke von rd. 220 m auf Basis der Variante V2 sowie Umbau des Regenüberlaufbeckens zur Verbesserung des Schwimmstoffrückhalts.
- b. Ausschreibung und Realisierung der Maßnahme nach Vorlage der wasserrechtlichen Genehmigung



Aktenzeichen: 83-8/Ma

Datum:

Hinweis:

Neue Friedhofssatzung (FriedS)**Beratungsergebnis:**

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 19	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	37	
						Mit		Nein-Stimmen:	1
			Nichtöffentlich:	☐		Stimmenmehrheit:	☒	Enthaltungen:	
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
☒	☒		☐		☐				
Abdruck an:									
83									

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die Friedhofssatzung (FriedS) wird neu gefasst und hiermit zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt.
Es wird die als Anlage 2 beigefügte Friedhofssatzung beschlossen.

Protokoll:

Der Tagesordnungspunkt 19 wird gemeinsam mit Tagesordnungspunkt 19.1 aufgerufen. Bg Knöppel stellt die Vorlage vor und ergänzt den § 32 um folgenden Satz:
Die Regelung nach § 3 Absatz 7 tritt am Tag nach der öffentlichen Bekanntmachung der Schließung der entsprechenden Friedhofsteile in Kraft.

Die Stadtratsfraktionen begrüßen die Änderungen der neuen Friedhofssatzung.

RM Hoppenrath sieht allerdings die Regelungen für den Radverkehr kritisch. Sie bittet um eine Überprüfung nach zwei Jahren, ob sich die Regelungen des Radverkehrs bewährt haben.

RM Dr. Bruder kann nicht mittragen, dass der schönste Teil des Friedhofs in Flomersheim geschlossen werden soll. Daher wird er der Vorlage nicht zustimmen.



Aktenzeichen: 83-8/Ma

Datum:

Hinweis:

Neue Friedhofssatzung (FriedS) - geänderte Version -**Beratungsergebnis:**

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 19.1	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	37
						Mit		Nein-Stimmen:
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☒	Enthaltungen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☒	☒		☐		☐			
Abdruck an:								
83								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die Drucksache XVI/1697 - Neue Friedhofssatzung (FriedS) wurde im Betriebsausschuss am 26.06.2017 besprochen. Hierbei wurden von den Fraktionen Änderungswünsche geäußert. Diese wurden eingearbeitet und befinden sich nun in den Anlagen zu dieser Drucksache.

Die geänderte und vorliegende Anlage 2 soll als Friedhofssatzung beschlossen werden.

Protokoll:

Der Tagesordnungspunkt 19.1 wird gemeinsam mit Tagesordnungspunkt 19 aufgerufen und dort protokolliert.



Aktenzeichen: 32/BS/324/Gr

Datum:

Hinweis:

Bericht zum Stand der Umsetzung des Strategischen Integrationskonzeptes**Beratungsergebnis:**

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 20	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen:
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen:
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☒	☐		
Abdruck an: 32					

Die Verwaltung berichtet:

Das am 2. April 2014 durch den Stadtrat beschlossene Strategische Integrationskonzept beinhaltet insgesamt 18 Großziele, die die Basis für die strategische Ausrichtung der Integrationsarbeit in den nächsten Jahren in Frankenthal (Pfalz) bilden.

Da nicht alle Ziele sofort und in alleiniger Verantwortung der Stadtverwaltung umgesetzt werden können, erfolgte durch die Steuerungsgruppe „Integrationskonzept“ eine Einteilung der zeitlichen und der institutionellen Umsetzbarkeit.

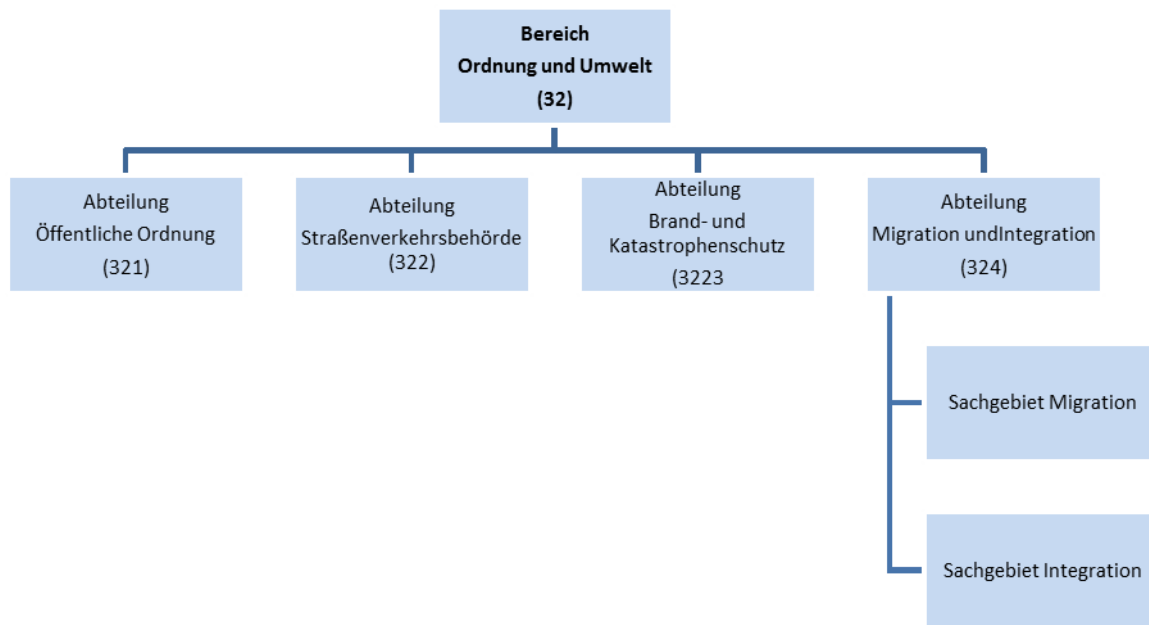
Insbesondere die Ziele, die von der Steuerungsgruppe mit der Bewertung „externe Abwicklung“ versehen wurden, sind nur aufgrund von Initiativen überwiegend externer Stellen und/oder Personen zu erreichen. Ähnlich verhält es sich mit Forderungen an übergeordnete Behörden, die von Regelungen bzw. Gesetzen übergeordneter Körperschaften (Bund, Land) abhängig sind. Dementsprechend wurde das Integrationskonzept im Mai 2014 als Konzept für alle Frankenthalerinnen und Frankenthaler präsentiert und alle beteiligten Bereiche, Gruppierungen und Institutionen zur Umsetzung aufgerufen.

Mit der strategischen Ausrichtung des Frankenthaler Integrationskonzeptes soll sichergestellt werden, dass dieses keine abgeschlossene, statische Vorlage darstellt, sondern ein flexibles Instrument, mit dem auf Veränderungen reagiert werden kann. Durch eine systematische Beobachtung sowohl der Rahmenbedingungen als auch der Auswirkungen der angestoßenen Maßnahmen können Änderungen bedarfsorientiert erfolgen.

Dementsprechend wurde auf die Flüchtlingswelle 2015 / 2016 und deren Auswirkungen reagiert und entsprechende Maßnahmen angestoßen und umgesetzt.

Die Integrationsarbeit ist zwischenzeitlich in der täglichen Arbeit fast aller Bereiche der Stadtverwaltung Frankenthal (Pfalz) stark verwurzelt und wird nicht mehr zwangsläufig als gesonderte Aufgabe wahrgenommen, so dass die nachfolgende Darstellung nicht als allumfassende, vollständige Auflistung aller Integrationsmaßnahmen verstanden werden kann.

In Zuge der Konzeptumsetzung innerhalb der Stadtverwaltung wurde im Bereich „Ordnung und Umwelt“ die neue **Abteilung „Migration und Integration“** geschaffen, durch die das Sachgebiet Ausländerbehörde (Migration) und das neue Sachgebiet Integration verzahnt wurden:

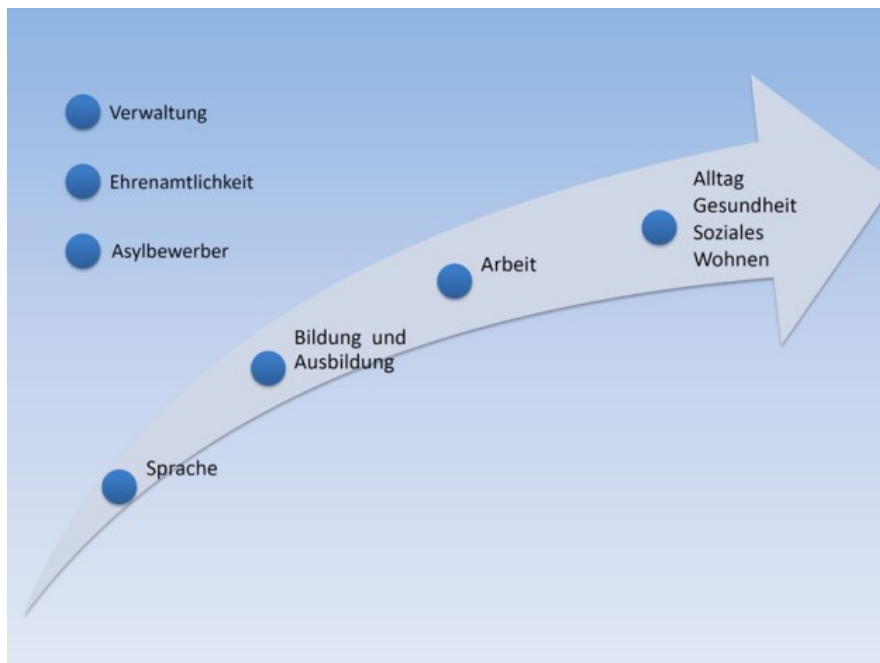


Die zur Steuerung der Erstellung des Integrationskonzepts gebildete Stabsstelle „Integrationskonzept“ wurde aufgelöst.

Der Leiter der Stabsstelle wechselte zum Dezember 2014 auf die Leitungsstelle des Bereichs Ordnung und Umwelt und hat des Weiteren auch die Leitung der Abteilung Migration und Integration inne. Die stellvertretende Leiterin der Stabsstelle wurde mit der Leitung des Sachgebietes Integration beauftragt.

Zum Sachgebiet Integration gehören mittlerweile neben dem Sozialdienst Integration, der unterstützt wird durch einen Dolmetscher für die arabische Sprache, die Anlaufstelle/Koordinierungsstelle für bürgerschaftliches Engagement sowie die Geschäftsstelle des Beirats für Migration und Integration (BMI).

Die Ausrichtung der Integrationsarbeit orientiert sich grundsätzlich an den im Integrationskonzept festgelegten „Wichtigkeitsblöcken“:



Die Beherrschung der deutschen Sprache ist die Basis für alle weiteren Maßnahmen innerhalb der Themen „Bildung und Ausbildung“, „Arbeit“ sowie „Alltag, Gesundheit, Soziales und Wohnen“ und erhält somit oberste Priorität.

Wie im Konzept festgehalten, erfolgt die Unterstützung des jeweiligen Personenkreises bedarfsorientiert und konzentriert sich daher aktuell in erster Linie auf die geflüchteten Menschen in Frankenthal (Pfalz).

Bedingt durch die ständig steigende Zahl von Asylbewerbern in den Jahre 2015 und 2016 mussten viele, auch neue, Aufgaben der Integration dieser Menschen entwickelt, gesteuert und realisiert werden.

Folgende 18 Großziele gilt es zu verwirklichen:

kurzfristig

- Bei der Stadtverwaltung soll eine zentrale kundenorientierte Anlaufstelle für Zuwanderung geschaffen werden (intern).
- Es soll ein Übersetzungsdienst eingerichtet werden (intern).
- Die Schülerinnen und Schüler sollen ausreichende deutsche Sprachkenntnisse haben, um dem Unterricht zu folgen (extern).
- Migrantinnen und Migranten sollen lebens- und berufstaugliche deutsche Sprachkenntnisse besitzen (intern / extern).
- Die Wohnsituation in den städtischen Wohnheimen soll verbessert werden (intern).
- Flüchtlinge sollen im Alltag unterstützt werden (intern / extern)

mittelfristig

- Die interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung soll gestärkt werden (intern).
- Die Ausländerbehörde soll sich zu einer dienstleistungsorientierten Migrationsbehörde weiterentwickeln (intern).
- Das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Bildung soll bei den Eltern erhöht werden (extern).
- Die Schülerinnen und Schüler sollen hinsichtlich ihrer Ausbildungs- und Berufswahl frühzeitig in den Schulen unterstützt werden (intern / extern).
- Angebote und Leistungen im Gesundheitswesen sollen bei Migrantinnen und Migranten bekannter werden (extern).
- Der kulturelle Austausch soll gefördert werden (intern / extern).
- Migrantinnen und Migranten sollen stärker in gesellschaftlichen Organisationen, Vereinen und Gruppierungen vertreten sein (extern)
- In Frankenthal (Pfalz) sollen sich alle Einwohnerinnen und Einwohner sicher fühlen (intern / extern).
- Ehrenamtlich Tätige sollen Migrantinnen und Migranten in unterschiedlichen Bereichen des täglichen Lebens unterstützen (extern)

langfristig

- Die Schulabschlüsse der Jugendlichen mit Migrationshintergrund sollen den Schulabschlüssen der Jugendlichen ohne Migrationshintergrund gleichen (extern).
- Die Ausbildung soll unterstützt und begleitet werden (extern).

Die nachfolgend thematische Skizzierung bezieht sich auf Maßnahmen der **Abteilung Migration und Integration**:

Sprachförderung

Das Erlernen der deutschen Sprache wird auf unterschiedlichen Ebenen gefördert.

1. Unterstützung der kostenfreien Sprachkurseangebote freiwilliger Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingsarbeit

Es gibt ein großes Angebot an kostenfreien Sprachkursen und Sprachcafés von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, bei denen das Erlernen der Alltagssprache gefördert wird. Die Koordination dieser Angebote erfolgt aktuell über den Arbeitskreis Asyl, der über das Diakonische Werk geleitet wird.

Neuzugewiesene Asylbewerber werden durch den Asylsozialdienst nach ihrer

Ankunft über dieses Angebot informiert. Es wird regelmäßig in den jeweiligen Asylbewerberunterkünften bekannt gemacht und zur Teilnahme motiviert.

Im Jahr 2015 einigten sich die Verwaltung und die ehrenamtlichen Sprachkursleiter auf die Verwendung einer einheitlichen Lehrbuchreihe. Entsprechende Bücher und Arbeitshefte wurden und werden über die Stadtverwaltung, nach Möglichkeit durch Inanspruchnahme von Fördergeldern, beschafft und in der Stadtbücherei gelagert und ausgegeben.

Es besteht ein regelmäßiger Kontakt und Erfahrungsaustausch zwischen der Verwaltung und den Sprachkursanbietern. Mögliche Unterstützung und Beratung wird angeboten, auch in Bezug auf finanzielle Fördermöglichkeiten für ehrenamtliche Sprachkurse, die nicht von der Kommune, sondern ausschließlich von ehrenamtlich tätigen Personen getragen werden.

2. Unterstützung der Sprachkursträger (VHS, Internationaler Bund-IB, ZAB)

Neben den Integrationskursen und Sprachfördermaßnahmen der Sprachkursträger gibt es regelmäßig weitere Sprachkursangebote für spezielle Personengruppen bei Asylbewerbern. Der Asylsozialdienst unterstützt die Besetzung solcher Kurse durch Vorschläge von geeigneten Teilnehmerinnen und Teilnehmern innerhalb der entsprechenden Personengruppen.

Auch hier werden diese zum regelmäßigen Kursbesuch motiviert und teilweise begleitet sowie bei der formellen Abwicklung unterstützt. Der Asylsozialdienst pflegt einen regelmäßigen Kontakt zu den Sprachkurslehrern, insbesondere bei auftretenden Problemen.

3. Netzwerktreffen Sprachkursträger

Mitte 2016 wurde vom Sachgebiet Integration ein Koordinierungstreffen mit den drei Frankenthaler Sprachkursträgern, je einem Vertreter der Arbeitsagentur sowie des Jobcenters eingerichtet. Punktuell nimmt zudem der zuständige Regionalkoordinator des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF) teil, der auch Ansprechpartner für die Träger der Integrationskurse vor Ort ist.

Dieses Netzwerktreffen dient dem gegenseitigen Informations- und Erfahrungsaustausch und der Förderung und Einrichtung möglichst zielgerichteter Angebote.

4. Kommunikationstreffen Integration

Zusätzlich wird seit rund zwölf Jahren viermal im Jahr zum „Kommunikationstreffen Integration“ eingeladen, bei dem regelmäßig der zuständige Regionalkoordinator des BAMF über neue Regelungen, insbesondere auch in Bezug auf die Sprachförderung, berichtet. Zu diesem Treffen werden zusätzlich zu den Sprachkursträgern, der Arbeitsagentur und des Jobcenters auch die Migrationsberatungsstellen sowie verschiedene Bereiche der Stadtverwaltung und nachrichtlich der Stadtvorstand sowie die Mitglieder des BMI eingeladen.

Integration in den Arbeitsmarkt

Für die Integration in den Arbeitsmarkt sind grundsätzlich die Agentur für Arbeit und das Jobcenter zuständig. Die Abteilung Migration und Integration unterstützt die Ar-

beitsmarktintegration auf verschiedene Weise:

1. Netzwerktreffen Sprachkursträger

Da die wichtigste Voraussetzung für eine dauerhafte Integration in den Arbeitsmarkt das Erlernen der deutschen Sprache darstellt, wird mit diesem Treffen ebenfalls ein wichtiger Beitrag zur Integration in den Arbeitsmarkt geleistet.

2. Beschäftigungspilot für Flüchtlinge in Rheinland-Pfalz

Die Stadtverwaltung hat im Jahr 2016 am Projekt „Beschäftigungspilot für Flüchtlinge“ des Landes Rheinland-Pfalz und der Bundesagentur für Arbeit teilgenommen.

In einer Kooperationsvereinbarung mit dem ZAB als Projektträger vor Ort wurde die bestmögliche Unterstützung durch die Stadtverwaltung vereinbart, insbesondere hinsichtlich der Kontaktaufnahme zur Erfassung der Qualifikation und Berufserfahrung.

Die Abteilung Migration und Integration, insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Asylsozialdienstes, leisteten hier aktive Unterstützung, um den Zugang zum betroffenen Personenkreis zu ermöglichen. Es erfolgten regelmäßige Absprachen für Terminvereinbarungen zur Kontaktaufnahme mit den Personen in den jeweiligen Unterkünften sowie in den Sprachkursen. Die Klienten wurden motiviert, dieses Angebot sowie die daraus folgenden Erstgespräche für den Zugang von Vermittlungsleistungen der Arbeitsagentur wahrzunehmen. In schwierigen Fällen erfolgt eine Begleitung zu wichtigen Terminen durch den Asylsozialdienst im Sinne einer Hilfe zur Selbsthilfe.

Notwendige Daten wurden im Rahmen der Vereinbarung über die Weitergabe von personenbezogenen Daten für das ZAB zusammengestellt und übermittelt.

3. Unterstützung der Arbeitsmarktintegration durch die Organisation von bzw. durch die Teilnahme an Infoveranstaltungen

Kooperation der Stadt Frankenthal mit den Städten Ludwigshafen und Speyer, dem Rhein-Pfalz-Kreis, Agentur für Arbeit Ludwigshafen, Jobcenter Vorderpfalz Ludwigshafen und Kammern um die Integration von Flüchtlingen auch abgestimmte Aktivitäten zu erleichtern.

Seit 2012 Kooperationsvereinbarung, 2016 Kooperationsvereinbarung "Dreh-scheibe Integration".

- a) Organisation einer gemeinsamen Informationsveranstaltung mit der Agentur für Arbeit speziell für freiwillige Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingsarbeit in Frankenthal (Pfalz) zum Thema Arbeitsmarktzugang für Asylsuchende und Geduldete.
- b) Teilnahme des Asylsozialdienstes an einer speziell für diesen Personenkreis organisierten Infoveranstaltung der Arbeitsagentur zum gleichen Thema.
- c) Organisation einer gemeinsamen Informationsveranstaltung mit dem Jobcenter für freiwillige Helferinnen und Helfer in der Flüchtlingsarbeit in Frankenthal

(Pfalz) zum Thema: Übergang von der Asylbewerberleistung zum Arbeitslosengeld II.

- d) Teilnahme an Veranstaltungen zur Vorstellung verschiedener Projekte des Jobcenters Vorderpfalz-Ludwigshafen, wie z.B. „Fit für den Job“ oder an der Jobbörse, Drehscheibe Integration für Flüchtlinge und Weitervermittlung potentieller Teilnehmer.
- e) Beteiligung an der Informationsveranstaltung der Metropolregion Rhein-Neckar für Arbeitgeber zur Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen in Frankenthal (Pfalz) und dem Rhein-Pfalz-Kreis.
- f) Teilnahme am Regionalen Netzwerktreffen „Welcome Center“ der IHK Pfalz in Ludwigshafen zur Information bezüglich bestehender neuer Angebote in unserer Region.

Bezug einer eigenen Wohnung nach Erhalt eines Schutzstatus

Erhalten Asylbewerber einen Schutzstatus und somit ein Aufenthaltsrecht für mindestens ein Jahr, so ist die Stadt nicht mehr für deren Unterbringung zuständig.

Die eigenständige Wohnungssuche stellt für viele Flüchtlinge eine große Herausforderung dar, die meist nur mit zusätzlicher Hilfe bewältigt werden kann.

Die Abteilung Migration und Integration unterstützt derzeit die Gründung eines Helferkreises, der den Geflüchteten hierbei behilflich ist. Die Gruppe sucht aktuell noch weitere Personen, die sich in diesem Themenfeld engagieren möchten und wird sich in Kürze an die Öffentlichkeit wenden.

Integration in die Gesellschaft (Bürgerschaftliches Engagement)

1. In Frankenthal (Pfalz) gibt es ein aktives bürgerschaftliches Engagement hinsichtlich der Unterstützung der Flüchtlinge.

Seit längerem besteht der Arbeitskreis Asyl, der über die Diakonie Pfalz geleitet wird und allen Interessierten offen steht. Über einen mittlerweile umfangreichen E-Mail-Verteiler werden hier regelmäßig Informationen, z.B. zu Unterstützungsbedarfen oder zu Fortbildungsmöglichkeiten gestreut. Über diesen Verteiler werden auch Informationen der Stadtverwaltung verteilt.

2. Die Abteilung Migration und Integration arbeitet vernetzt mit Ansprechpartnern aus dem Arbeitskreis (AK) Asyl zusammen. In regelmäßigen Zeitabständen erfolgen Gespräche über die aktuelle Situation in der Flüchtlingshilfe. Gemeinsam wurde eine Struktur für die Hilfsangebote der freiwilligen Helferinnen und Helfer aufgebaut.

Wie oben beschrieben erfolgt die Koordination der ehrenamtlichen Sprachkursangebote mittlerweile über den AK Asyl, die Begleitung von freiwilligen Helferinnen und Helfern, die Flüchtlinge persönlich betreuen dagegen über die Abteilung Migration und Integration. Diesen „Paten“ steht bei Problemen, die zuständige Person aus dem Asylsozialdienst zur Verfügung, die ggf. Weiteres veranlassen kann.

3. Freiwillige Helferinnen und Helfer mit Fremdsprachenkenntnissen unterstützen durch Übersetzungshilfen, da der bei der Stadtverwaltung eingerichtete interne Übersetzungsdienst, trotz der mittlerweile 14 abgedeckten Fremdsprachen, nicht immer für die Arbeit mit den Flüchtlingen ausreicht. Der Asylsozialdienst wird zudem entlastet durch einen Mitarbeiter mit arabischen Sprachkenntnissen.
4. Regelmäßig werden unterkunftsbezogene Treffen für die Helfenden angeboten, bei denen diese sich gegenseitig kennenlernen und über ihre Erfahrungen berichten können.
5. Wie bereits oben beschrieben werden für die engagierten Personen regelmäßig Informationsveranstaltungen, ggf. mit weiteren Akteuren, organisiert, um aktuelle Themen zu vertiefen und die Hilfeleistungen zu unterstützen.
6. Im Jahr 2016 beteiligte sich die Stadtverwaltung am Projekt „Dialogbotschafter 2016“ des Landes Rheinland-Pfalz, einem Landesprojekt zur Förderung ehrenamtlicher Aktivitäten in der Flüchtlingshilfe.

Die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel wurden zur Qualifizierung von Ehrenamtlichen sowie für die Unterstützung von Einzelaktionen unterschiedlichster Art eingesetzt.

Die als „Dialogbotschafterin“ in der Abteilung Migration und Integration benannte Mitarbeiterin organisierte dementsprechend zwei Workshop-Angebote zum Thema „Ehrenamtliche in der Flüchtlingsarbeit“ für Personen, die bereits tätig waren und über entsprechende Erfahrungen verfügen. Die jeweils drei Seminarabende dienten der Reflexion der bisherigen Arbeit. Es wurden grundlegende Themen des interkulturellen Lernens mit Beispielen aus der Praxis sowie Erfahrungen zur Entlastung in der ehrenamtlichen Arbeit behandelt.

In zwei Vorträgen gab es Informationen zum „Leben in Afghanistan“ und zu „Fluchtursachen“.

Durch die Beschaffung von notwendigen Materialien konnten Projekte und Aktionen unterstützt werden, wie der Infostand beim Internationalen Fest, neue Sprachkurs- und Sprachcaféangebote sowie das Ordnerprojekt, durch das die Flüchtlinge lernen sollen, wichtige Unterlagen ordentlich aufzubewahren. Die Ordner werden mit Unterstützung von Flüchtlingen durch ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vorbereitet und derzeit gezielt ausgegeben.

7. Die Stadt Frankenthal (Pfalz) beteiligt sich im Jahr 2017 an der neuen Kampagne des Fotografen Thomas Benner. Über eine Plakataktion, sowohl mit Flüchtlingen als auch mit ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, sollen die Betrachter, ähnlich wie in den Städten Kaiserslautern und Ludwigshafen, für die Situation der Menschen auf der Flucht sensibilisiert werden. Diese Aktion ist derzeit in Planung.
8. Zur Förderung der integrativen Freizeitgestaltung werden Angebote von Vereinen, aktuell insbesondere Sportangebote, in der Abteilung Migration und Integration gesammelt und über den Asylsozialdienst weitergegeben. In diesem Zusammenhang erfolgte es eine „Angebotsbörse für Flüchtlinge“, bei der die gesammelten Angebote vorgesellt und beworben wurden.

Zudem gibt es immer wieder verschiedene kulturelle Angebote unterschiedlich-

ter Art von privater Seite. Aber auch z. B. der Förderverein der Stadt. Musikschule bringt Angebote ein, die insbesondere von Kindern gerne in Anspruch genommen werden.

Über den Asylsozialdienst wird zur Teilnahme an den Musikangeboten motiviert und eine Teilnahme unterstützt.

9. In Zusammenarbeit mit der Polizeiinspektion Frankenthal und dem Asylsozialdienst wurde für Bewohner einer Flüchtlingsunterkunft eine mehrtägige Schulung über richtiges Verhalten im Straßenverkehr organisiert. In Zusammenarbeit mit der Verkehrswacht sollen weitere Angebote dieser Art im laufenden Jahr durchgeführt werden.
10. Auch Schulen wurden bei der Durchführung von Projekttagen bzw. –stunden zum Thema „Flüchtlinge in Frankenthal (Pfalz)“ unterstützt und begleitet.

Neben der Förderung der genannten integrativen Maßnahmen nimmt die formlose Betreuung der Flüchtlinge durch den Sozialdienst immer mehr Raum ein, da der Betreuungsbedarf der Neuankommenden zunehmend wächst. Vermehrt wurden Personen mit außergewöhnlichen Krankheiten (TBC, Behinderungen, ...) und mit psychischen Störungen (Folteropfer, Gewalt gegen Kinder und Frauen im Heimatland, ...) zugewiesen. Dieser Personenkreis ist sehr betreuungsintensiv und bindet dementsprechende Kapazitäten. Ein Netzwerk mit möglichen hilfeleistenden Stellen wird derzeit aufgebaut.

Einrichtung eines „Service Points“ bei der Abteilung Migration und Integration

Die Zentrale Forderung aus allen Arbeitsgruppen, die sich an der Entwicklung des Integrationskonzepts beteiligten, war die Einrichtung einer zentralen kundenorientierten Anlaufstelle für Zuwanderung bei der Stadtverwaltung, an der Migrantinnen und Migranten wichtige (individuelle) Erstinformationen erhalten können. Zudem sollte die Service- und Dienstleistungsorientierung der Ausländerbehörde erhöht werden.

Der Weiterentwicklungsprozess begann bereits im Jahr 2014 mit der Teilnahme der Ausländerbehörde am Modellprojekt „Stärkung der Serviceorientierung und der interkulturellen Ausrichtung der Ausländerbehörden“ seitens des Integrationsministeriums. Dabei wurde festgelegt, dass den Kundinnen und Kunden künftig mehr Informationen zur Verfügung gestellt werden und das Beratungsangebot sowie die Servicequalität erweitert werden sollte. Dazu zählten beispielsweise die Bereitstellung von zusätzlichen Informationsmaterialien, auch jenseits aufenthaltsrechtlicher Fragen oder Informationen zu externen Beratungsangeboten.

Auch mehr individuelle Gespräche sollten erfolgen. Zudem gab es erste Überlegungen zur Einrichtung eines Ausgabeschalters für Dokumente, der die Wartezeiten verkürzen und die Sachbearbeitung zeitlich entlasten sollte.

Nach Abschluss dieses Projektes erfolgte eine verwaltungsinterne Überprüfung und Bewertung der personellen und der räumlichen Situation der Ausländerbehörde. Mit der Einrichtung der Abteilung Migration und Integration wurden die zusätzlich notwendigen Stellen im Stellenplan 2015 und 2016 geschaffen.

Voraussetzung für individuelle Beratungsgespräche sind Einzelbüros für die jeweiligen Sachbearbeiter, sowohl in der Ausländerbehörde als auch im Sachgebiet Integration. Diese konnten mit dem Umzug in ein neues Verwaltungsgebäude im

Sommer 2016 geschaffen werden. Auch entsprechende Büros für die Einrichtung des Ausgabeschalters wurden eingerichtet.

Im Sommer 2016 wurde ein weiteres (kostenloses) Unterstützungsangebot des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in Anspruch genommen, bei dem die Nutzung eines „Werkzeugkoffers zur Weiterentwicklung von Veränderungsprozessen in Ausländerbehörden“ vorgestellt wurde. In diesem Rahmen wurde ein vollfinanzierter Workshop-Tag durch die Abteilung Migration und Integration wahrgenommen, um gemeinsam den ursprünglich angedachten Ausgabeschalter mit zusätzlichen Ideen und Zielen zu einer Dienstleistungsstelle in Form eines Service Points weiter zu entwickeln.

Im Februar 2017 ist eine gemeinsame Reflexion der bisherigen Ergebnisse erfolgt. Der Service-Point ist aktuell mit zwei Personen besetzt, darunter eine ehemalige Mitarbeiterin der Ausländerbehörde, die über ausländerrechtliche Kenntnisse verfügt. Die im Sachgebiet Integration zusammen getragenen Erstinformationen sollen dem Service Point in gebündelter Form zur Verfügung gestellt werden. Der Service Point stellt die örtliche Verortung der Anlaufstelle dar.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Migration und Integration nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen, auch zur Stärkung der interkulturellen Kompetenz, teil. Die beiden Sachgebiete werden weiter punktuell inhaltlich vernetzt.

Im **Bereich Familie, Jugend und Soziales** wurden bzw. werden Ziele aus dem Integrationskonzept wie folgt umgesetzt:

Allgemeine Maßnahmen

1. Durchführung der Veranstaltung "a magical night at the circus - eine wunderbare Zirkusnacht"

Hier wurde speziell für Flüchtlingskinder und einige einheimischen Kinder und deren Eltern eine Abendveranstaltung mit Zauberer und Zirkusprogramm durchgeführt (siehe Bild). Dabei wurde viel Werbung für die Treffs und die anderen Angebote gemacht.

2. Gemeinsame Besprechung mit den Sozialarbeiterkolleginnen und -kollegen des Sozialdienstes Integration.

Hierbei wurde die Möglichkeit des Besuches von Treffs länger erörtert.

3. Verlegung des Integrationskurses in das Jugendcafé Pilgerpfad.

Die Kursbesucher dürfen in den Pausen die Räumlichkeiten des Cafés kennenlernen und benutzen. So wurden einige Treffbesucher akquiriert.

4. Die jährlich stattfindende Kinderstadt und unser Auftritt auf dem Strohhutfest ist immer Gelegenheit, auf Treffangebote zu verweisen.

Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten wird stets versucht, die Anliegen der zugewiesenen Asylbewerber und Flüchtlinge durch Einsatz eigener Fremdsprachenkenntnisse (englisch, französisch, teilw. russisch vorhanden) oder

durch Nutzung des Dolmetscherpools zu unterstützen.

Betreuungsbehörde:

Aufklärungsbroschüren Betreuungsrecht in Fremdsprachen, wie beispielsweise türkisch oder polnisch.

ASD (Allgemeiner Sozialdienst):

Unterschiedliche Broschüren/Plakate in verschiedenen Sprachen (unter anderem türkisch, italienisch, russisch).

Unbegleiteten minderjährigen Asylbewerber (UMA)

Im Bereich der UMA sind aktuell 35 Jugendliche zu betreuen. Hier wurde ein Netzwerk aus ambulanten und stationären Hilfeangeboten innerhalb eines kurzen Zeitraums geschaffen.

Netzwerk Kinderschutz:

Aufklärungsbroschüren in verschiedenen Sprachen (englisch, türkisch, polnisch, italienisch, russisch, spanisch, französisch).

Psychiatriekoordination: Bündnis für seelische Gesundheit:

Derzeit wird ein Flyer für Menschen in seelischen Notlagen erstellt. Dieser soll Hinweise enthalten, welche Angebote auch fremdsprachig genutzt werden können.

Kindertagesstätten

In Kindertagesstätten ist die Integration zwangsläufige Folge des Rechtsanspruchs auf Betreuung. Dies erfolgt nicht erst seit Erstellung des Integrationskonzeptes, sondern ist seit vielen, vielen Jahren Normalität im KiTa-Alltag.

Zur Umsetzung der nachfolgend genannten Ziele hat federführend der **Bereich Zentrale Dienste** beigetragen:

1. Es soll ein Übersetzungsdienst eingerichtet werden.
2. Die interkulturelle Kompetenz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter soll gestärkt werden.

Innerhalb der Mitarbeiterschaft ist es gelungen, einen Übersetzungsdienst zu installieren, bestehend aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in über 10 Sprachen, zumeist muttersprachlich, in der Stadtverwaltung Frankenthal (Pfalz) für Übersetzungsbelange bereit stehen. Eine entsprechende Liste wird im Bereich Zentrale Dienste vorgehalten; auf Zuruf bzw. bei konkretem Bedarf in einem Bereich erfolgt von dort eine Kontaktaufnahme mit den in Frage kommenden Übersetzern hinsichtlich kurzfristigen Aushelfens und Übersetzens.

Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung werden regelmäßig Fortbildungen zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ oder „Konfliktmanagement“ angeboten.

Konfliktmanagement:

2005	2-Tages-Seminar	13 Teilnehmende
2012	2-Tages-Seminar	13 Teilnehmende
2015	1-Tages-Seminar	11 Teilnehmende (explizit für Sekretärinnen)

Interkulturelle Kompetenz:

2012	2-Tages-Seminar	14 Teilnehmende
2014	1-Tages-Seminar	8 Teilnehmende.

Der **Bereich Schulen, Kultur und Sport** hat aus Mitteln der Bildungsstiftung in den letzten zwei Jahren umfangreiche Materialien für den Sprachunterricht an allen Frankenthaler Schulen beschafft, um folgendes Ziel zu unterstützen:

„Die Schülerinnen und Schüler sollen ausreichende deutsche Sprachkenntnisse haben, um dem Unterricht folgen zu können.“

Speziell für den Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und deren Förderbedarf hat das Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Weiterbildung und Kultur eine Verwaltungsvorschrift erlassen, welche auch die besondere Sprachförderung beinhaltet.

Hierzu wird auf die Drucksache Nr. XVI/1407 – Sprachförderung in Frankenthaler Schulen - des Bereiches Schulen, Kultur und Sport verwiesen.

Im Auftrag des **Bereiches Planen und Bauen** wurde hinsichtlich des Zieles

„In Frankenthal (Pfalz) sollen sich alle Einwohnerinnen und Einwohner sicher fühlen.“

ein räumliches Sicherheitsprofil für Frankenthal (Pfalz) erarbeitet. Dabei wurde die objektive und subjektive Sicherheitslage in Frankenthal (Pfalz) analysiert. Eine Abstimmung und Diskussion mit der Polizei und dem Bereich Ordnung und Umwelt hat stattgefunden. Die Ergebnisse wurden im Planungs- und Umweltausschuss vorgestellt.

Bei Planungen, wie z.B. dem Hauptbahnhof, dem Metznerpark, des Konrad-Adenauer-Platzes usw. wurden die Planungen unter Sicherheitsaspekten u.a. mit der Polizei und dem Bereich Ordnung und Umwelt abgestimmt. Bei weiteren relevanten Planungen wird dies genauso gehandhabt.

Ziel ist es unter Stadtentwicklungsgesichtspunkten eine soziale Durchmischung in den Quartieren zu erreichen. Bei Planungen zu Neubaugebieten wird dieser Aspekt berücksichtigt.

Es wurden in der letzten Zeit z.B. Bänke in entsprechenden Abständen entlang der Mahlastraße und im Bereich des Altenheims in der Schraderstraße aufgestellt. Im Metznerpark wurde auf Initiative des Seniorenbeirates ein Bewegungsparcours eingerichtet. "Baumelbänke" werden im Zuge der Umgestaltung des Metznerparks noch errichtet. Die Wegeerneuerung erfolgt unter demographischen Aspekten.

Abschließend ist festzuhalten, dass das Strategische Integrationskonzept bereits einen hohen Umsetzungsgrad erreicht hat, auch wenn viele, viele Ergebnisse nicht abschließend messbar sind.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister

Protokoll:

OB Hebich ruft die Tagesordnungspunkte 20 und 27 gemeinsam auf. Er stellt den Bericht zum Stand der Umsetzung des Strategischen Integrationskonzeptes ausführlich vor.

Die Stadtratsfraktionen bedanken sich für den ausführlichen Bericht.

RM Dr. Schulze wünscht sich, dass die neuankommenden Flüchtlinge zu den ehrenamtlichen Sprachkursen begleitet werden, dass diese die Notwendigkeit erkennen. Er fragt, ob die Mediation zwischen der Verwaltung und den Ehrenamtlichen bereits angelaufen ist.

OB Hebich bejaht dies. Es wurde ein sehr fachkundiger Coach engagiert. Es werden Gespräche mit allen Beteiligten geführt und ein Termin mit den ehrenamtlichen Helfern vereinbart. Aktuell wird ein Konzept dafür entwickelt.

RM Steeg erklärt, dass noch einiges umgesetzt werden muss. Sie bittet um eine detaillierte Berichterstattung der einzelnen Punkte in den Fachausschüssen und um eine Fortschreibung des Berichts. Dabei sollte auch der Beirat für Migration und Integration aufgenommen werden.



Aktenzeichen: 324/Gr

Datum:

Hinweis:

Frankenthal vereint - Fotokampagne in Frankenthal (Pfalz)

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 21	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐	
						Mit		Nein-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐		Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
☐	☐		☒		☐				
Abdruck an:									
32									

Die Verwaltung berichtet:

Der Fotograf Thomas Brenner realisiert in Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung Frankenthal (Pfalz) die Fotokampagne „Frankenthal vereint“, mit der gezeigt wird, wie junge Menschen, die aus verschiedenen Kulturräumen stammen, auf unterschiedlichen Ebenen in Frankenthal (Pfalz) zusammengefunden haben.

Das Projekt stellt die Fortentwicklung der Fotokampagne „Willkommen....“ dar, welche auf Antrag der SPD-Stadtratsfraktion in Frankenthal (Pfalz) realisiert werden sollte.

Auf Doppelportraits dokumentieren Schülerinnen und Schüler mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsame Interessen und Vorlieben, aber auch Unterschiede werden aufgezeigt.

Der Fotograf Thomas Brenner hat seit 2015 bereits in mehreren Städten ähnliche Kampagnen erfolgreich umgesetzt und mit seinem fotografischen Plädoyer auf die Themen Migration und Integration aufmerksam gemacht. Seine Bilder sollen das freundschaftliche Miteinander darstellen und verdeutlichen, welches Potenzial in einer Gesellschaft steckt, die Gegensätze als Bereicherung erkennt und annimmt. Gefördert werden soll so das gegenseitige Auseinandergelangen und der interkulturelle Dialog.

Bislang beteiligten sich vier Frankenthaler Schulen an der Fotokampagne, so dass ausreichendes Bildmaterial vorliegt, um aus den Doppelportraits Banner zu fertigen.

Diese Banner sollen wechselnd an unterschiedlichen Stellen im Stadtgebiet aufgestellt werden. Wenn die Produktion der Banner reibungslos funktioniert, soll bereits vor den Sommerferien im Umfeld des Rathausplatzes damit gestartet werden.

Eine Fortführung der Kampagne, eventuell mit einer aktualisierten Stoßrichtung, ist im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit bereits geplant.

Die Finanzierung der Kampagne erfolgt über Fördermittel aus dem Projekt „Dialogbotschafter“ der Staatskanzlei Rheinland-Pfalz, Leitstelle Ehrenamt und Bürgerbeteiligung, mit dem ehrenamtlicher Aktivitäten im Bereich des interkulturellen Dialogs gefördert werden können.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Martin Hebich
Oberbürgermeister



Aktenzeichen: CDU

Datum:

Hinweis:

**Gemeinsamer Internetauftritt des Einzelhandels
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 22	Öffentlich:	☒	Einstimmig: Mit Stimmenmehrheit:	☐	Ja-Stimmen:	☐
							Nein-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐			Enthaltungen:	☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☐	☒		☐		☐			
Abdruck an: WFG								

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen:

1. Die Stadt prüft, ob in Frankenthal die Einzelhändler – vornehmlich, aber nicht nur der Innenstadt – an einem gemeinsamen Internetauftritt mit Online-Shop interessiert sind.
2. Die Verwaltung prüft zudem, ob und zu welchen Bedingungen ein solcher gemeinsamer Internetshop eingerichtet und betrieben werden kann.
3. Die Verwaltung prüft weiterhin, ob für eine solche Einrichtung Fördermittel zu erlangen sind.

Begründung:

Der Einzelhandel, gerade in den Innenstädten, steht bundesweit unter Druck. Dies geschieht vor allem durch die inzwischen starke Konkurrenz über den Internethandel, der jede Art von Waren abdeckt.

Mancher Einzelhändler hat die Zeichen der Zeit erkannt und sich durch einen eigenen Internetshop ein weiteres Standbein aufgebaut.

Andere zögern hier noch oder haben nicht die nötige Produktbreite oder Bevorratungsmöglichkeiten, um einen eigenen Internetshop zu etablieren. Hinzu kommt die Notwendigkeit, sich Know-How aneignen und investieren zu müssen, um in einem inzwischen unübersichtlichen virtuellen Markt zu starten.

In anderen Städten wurde diese Ausgangssituation aufgegriffen, um gemeinsame Online-Plattformen zu schaffen und die Produkte der verschiedenen Einzelhändler unter einer gemeinsamen Plattform anzubieten. Gleichzeitig werden dadurch eine Marke herausgearbeitet und den Bürgern die Möglichkeit gegeben, auf anderen Wegen in ihrer Stadt und dadurch lokal bzw. regional einzukaufen. Inzwischen werden solche Plattformen auch von privaten Anbietern angeboten. Wir halten ein solches Projekt für überprüfenswert auch für Frankenthal. Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft wäre prädestiniert, um die Grundlagenermittlung durchzuführen, ggfls. auch, um eine Plattform zu tragen.

Für die CDU-Fraktion



Gabriele Bindert

Protokoll:

RM Dr. Busch stellt den Antrag vor.

RM Gauch findet die Idee gut, aber sie ist der Meinung, dass es nicht Sache der Stadt ist, dafür Geld einzusetzen.

RM Leidig erklärt, dass vor kurzem auf der Mitgliederversammlung des City- und Stadtmarketingvereins die Plattform Stadtportal Frankenthal vorgestellt wurde. Er sieht da gewisse Überschneidungen.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Die Stadt wird ein solches Portal nicht entwickeln. Dies ist die Aufgabe derer, die ein geschäftliches Interesse daran haben. Die Stadt hat auf Initiativen hingewiesen, wo eine ähnliche Plattform bereits existiert. Solche Plattformen werden durchaus auch kritisch gesehen. Solche kleinen Einkaufsportale haben nicht die Reichweite von großen Plattformen wie Amazon oder Ebay. Ein E-Commerce Experte der Hochschule Niederrhein erklärte im Februar 2017, dass der Versuch, durch lokale Online-Marktplätze die Innenstädte zu beleben, nicht funktionieren wird. Auch die IHK Pfalz ist der Meinung, dass Aktivitäten wie die Schaffung lokaler Onlineshops zur Steigerung des Umsatzes und Eindämmung des anonymen Onlinekaufs auf den großen Plattformen nicht zielführend und wirksam sind. Allerdings kann eine größere Online-Sichtbarkeit positive Effekte haben. Der City- und Stadtmarketing e.V. widmet sich aktuell mit einer ähnlichen Plattform. Die beiden Herren, die sich damit beschäftigen, werden gebeten, das Projekt im Haupt- und Finanzausschuss vorzustellen.



Aktenzeichen: SPD

Datum:

Hinweis:

**Springer bei den Erzieher/innen in den kommunalen Kindertagesstätten
hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 23	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an: 51					

Die Verwaltung legt ein Konzept auf, aus dem hervorgeht wie und mit welchem zusätzlichen Personal kurzfristige Personalausfälle in den Kindertagesstätten aufgefangen werden kann. Der Stellenmehrbedarf ist dann mit dem nächsten Stellplan abzubilden.

Begründung:

Es passiert immer wieder, dass es zu kurzfristigen Vakanzen in den Kindertagesstätten der Stadt kommt. Das kann im Einzelfall dazu führen, dass nicht alle Kinder betreut werden können. Die Kurzfristigkeit stellt die Eltern dann vor große Probleme die Kinderbetreuung zu organisieren. Mit sogenannten Springern könnte die Situation aufgefangen werden. Wir werben daher für die Unterstützung des Oberbürgermeisters als Personaldezernent und für die Offenheit bei den anderen Fraktionen im Rat, für ein solches Konzept.

Mit freundlichem Gruß

für die SPD Stadtratsfraktion

Vorsitzende

Protokoll:

RM Dr. Werle-Schneider stellt den Antrag sehr ausführlich vor.

Bgm Schwarz nimmt wie folgt Stellung:

Der Stellenplan ist ein schwieriges Thema in Bezug auf die Haushaltsberatungen. Der Bereich Familie, Jugend und Soziales hat den Bedarf von 31 zusätzlichen Stellen ermittelt und im Jahr 2016 auch dem Jugendhilfeausschuss mitgeteilt. Dies würde eine mittlere Ausfallzeit ausgleichen. Der Stellenplan bildet aktuell nur den Regelpersonalschlüssel ab, der in der Praxis fast nie erreicht werden kann. Der Gesetzgeber fordert die Verfügbarkeit des Regelpersonals. Zusätzlich gibt es auch einen Betreuungsvertrag mit den Eltern. Um diesen zu erfüllen, ist die Einhaltung des Regelpersonalschlüssels unumgänglich. Der Bereich Familie, Jugend und Soziales hat darauf hingewiesen, dass es bei Nichteinhaltung des Regelpersonalschlüssels zu Kürzungen der Personalkostenzuschüsse für die Zeiten der Nichteinhaltung kommen wird. Durch zusätzliches Personal würde die Qualität der frühkindlichen Bildung steigen.

OB Hebich bringt die Frage auf, ob es angemessen ist, einen Personalbestand von 31 zusätzlichen Stellen vorzuhalten. In der gesamten Verwaltung ist der Stellenplan auf das Soll ausgerichtet. In jedem Bereich gibt es immer wieder Ausfälle aufgrund von Krankheit, Urlaub und Fortbildung. Es fällt ihm sehr schwer, im Bereich der Kindertagesstätten eine Ausnahme zu gewähren und 31 Stellen über Soll zu bewilligen. Zudem ist es nicht so, dass die 31 Stellen ganzjährig gleichmäßig benötigt werden, sondern zu manchen Zeiten Ausfallspitzen vorhanden sind.

Bgm Schwarz ergänzt, dass die bessere Formulierung anstelle von Springer ein erhöhter Personalschlüssel wäre. Dies würde auch vom Land mitfinanziert werden.

RM Steeg erklärt, dass die SPD-Stadtratsfraktion bewusst nach einem Konzept gefragt hat. Sie möchte wissen, wie man in Notsituationen verfahren kann. Sie stellt klar, dass der Antrag nicht darauf zielt, 31 zusätzliche Stellen zu schaffen.

RM Jerger möchte wissen, wie oft es in den Jahren 2016 und 2017 zu Notsituationen gekommen ist und ob aktuell alle Planstellen besetzt sind.

Bgm Schwarz erklärt, dass aktuell 6 oder 7 Stellen unbesetzt sind, davon einige aber bereits in der Nachbesetzung sind.

OB Hebich erklärt, dass man ohne weitere Prüfung keine Antwort liefern kann, wie oft es zu Notsituationen gekommen ist. Er macht den Vorschlag, dass die Verwaltung im Jugendhilfeausschuss darüber berichtet, wie sich Stellenvakanzen und Ausfälle ausgewirkt haben und in wie vielen Fällen es in den letzten zwei Jahren zu Problemen mit dem Versorgungsauftrag kam.



Aktenzeichen: CDU

Datum:

Hinweis:

Wiederaufnahme des "runden Tisches"
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 24	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐
					Mit		Nein-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kennntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☐	☒		☐		☐			
Abdruck an:								
32								

Wir beantragen die Wiederaufnahme des „runden Tisches“, also die regelmäßig stattfindenden Gespräche der Verwaltungsspitze und den Ehrenamtlichen in der Flüchtlingsarbeit an einem Tisch.

Begründung:

Die CDU Fraktion hatte sich mit rund 20 Ehrenamtlichen zu einem Meinungsaustausch getroffen. Dabei stellte sich heraus, dass es gerade in Bezug auf die Arbeit der Ehrenamtlichen sehr hilfreich ist, einen Gesprächskreis mit der Verantwortlichen Seite der Stadtverwaltung zu installieren, beziehungsweise diesen wieder aufzunehmen. So können viele Missverständnisse ausgeräumt, aber auch hilfreiche Vorschläge von allen Seiten im Umgang für die Hilfe mit Flüchtlingen gefunden sowie besprochen werden.

Gabriele Bindert

Protokoll:

RM Dropmann erläutert den Antrag.

OB Hebich erklärt, dass der runde Tisch eine wichtige Angelegenheit ist und es seitens der Verwaltung auch geplant ist, diesen wieder aufleben zu lassen.



Aktenzeichen: CDU

Datum:

Hinweis:

**System VR-next bike
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 25	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an: 61					

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir beantragen die Einführung eines Fahrradverbundsystemes in Frankenthal.

Das Fahrradverleihsystem wurde im Bereich der Metropolregion in einigen Städten eingeführt, zuletzt auch in Worms.

Nach unserem Kenntnisstand hat sich dieses System bislang gut bewährt und wird gut angenommen.

Begründung:

Die Stärkung der Nutzung des Fahrrades ist der CDU Fraktion ein Anliegen welches gerade aktuell noch an Priorität gewinnt in Zeiten, in denen sich die Belastung durch den Autoverkehr, in Bezug auf die Emissionen und den Park-Suchverkehr ausweiten.

Für die CDU-Fraktion

Gabriele Bindert

Protokoll:

RM Baumann erläutert den Antrag.

OB Hebich erklärt, dass das System VR-next bike eine gute Sache ist und die Verwaltung bereits eine Einführung plant. Es soll am 12.09.2017 im Planungs- und Umweltausschuss vorgestellt werden.

RM Hoppenrath bittet um einen Erfahrungsbericht aus anderen, mit Frankenthal vergleichbaren, Kommunen.



Aktenzeichen: CDU

Datum:

Hinweis:

**EU-Fördermaßnahme WLAN-Hotspots
hier: Antrag der CDU-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 26	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kennntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an: 20 / 102					

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

unter dem Motto „die EU vernetzt Europa“ hat die Europäische Union eine Fördermaßnahme für Städte und Gemeinden an öffentlichen Plätzen aufgelegt. Insgesamt werden hier 120 Mio. Euro zur Installation von WLAN-Hotspots zur Verfügung gestellt.

Bis 2020 sollen zwischen 6.000 und 8.000 Städte und Gemeinden von der EU-Förderung Gebrauch machen. Die Gemeinden bekommen die WLAN-Technik kostenlos, weil die EU ihnen die Ausgaben für die technische Ausrüstung und die Installation der WiFi4EU- Hotspots erstattet.

Voraussetzung ist, dass die Städte kein bestehendes privates oder öffentliches Wifi-Angebot verdrängen und die Netzbetreiber mindestens eine Geschwindigkeit von 30 MB/Sekunde anbieten können. Damit zielt die Initiative vor allem auf die Gebiete ab, in denen es ansonsten keine WLAN-Netze gibt. Ab Sommer 2017 können die Anträge gestellt werden.

Die Installation solcher Hotspots wäre eine weitere Maßnahme zur Attraktivierung unserer Innenstadt.

Wir bitten Sie deshalb zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine Förderung in Frankenthal vorliegen.

Ist dies der Fall, können weitere Schritte in dieser Angelegenheit unternommen werden.

Für die CDU-Fraktion

Gabriele Bindert

Protokoll:

RM Campidelli erläutert den Antrag ausführlich.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Es gibt eine Initiative der EU-Kommission, WiFi4EU. Die EU stellt 120 Millionen Euro für die flächendeckende Ausstattung mit freien WLAN-Hotspots zur Verfügung. Das Ziel ist es, drahtlose Zugangspunkte in bis zu 8000 Gemeinden in ganz Europa bis 2020 zu schaffen. Aktuell sind die näheren Fördervoraussetzungen und Antragsmodalitäten noch nicht bekannt. EU-Parlament und -Rat werden die hierzu notwendigen Rechtsvorschriften in einem nächsten Schritt förmlich verabschieden und im Amtsblatt der EU veröffentlichen. Darauf soll dann der Finanzierungsbeschluss und die Verteilung auf die Mitgliedsstaaten aufgebaut werden. Danach werden Aufrufe zur Einreichung von Projektvorschlägen veröffentlicht. Die EU-Kommission geht davon aus, dass der Förderleitfaden Ende 2017 oder Anfang 2018 veröffentlicht wird. Es kann allerdings nicht davon ausgegangen werden, dass die Anschaffung von Geräten und deren Installation eine Vollfinanzierung erhalten. Die Abrechnung erfolgt voraussichtlich im Wege von Pauschalen. Die EU-Förderprogramme sind in der Regel an eine Co-Finanzierung gekoppelt. Anfang 2016 hat die Verwaltung geprüft, wie WLAN-Hotspots installiert werden können. Eine Realisierung wäre nur im weiteren Umfeld des Rathausplatzes möglich, also nicht flächendeckend in der Innenstadt. Die Kosten dafür betragen ca. 95.000,00 €. Weiterhin fallen auch noch jährliche Unterhaltungskosten. Für die reine Versorgung des Rathausplatzes würden Investitionskosten in Höhe von ca. 47.600,00 € anfallen. Die Verwaltung sieht aktuell keinen Handlungsbedarf, da die Umsetzung finanziell nicht darstellbar ist. Sobald der Förderleitfaden veröffentlicht wird, wird die Verwaltung die Einrichtung von WLAN-Hotspots erneut prüfen.



Aktenzeichen: CDU

Datum:

Hinweis:

**Stand der Umsetzung des Integrationskonzeptes
hier: Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 27	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐	Mit Stimmenmehrheit:	☐	Nein-Stimmen:	☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:		
☐	☒		☒	☐				
Abdruck an:								
32								

Stand der Umsetzung des Integrationskonzeptes

Das Integrationskonzept wurde mit großer Beteiligung erarbeitet.
Wie ist der Sachstand bei der Abarbeitung der einzelnen Ziele?

Begründung:

Das Integrationskonzept wurde im Jahr 2014 mit großer Zustimmung beschlossen.
Dessen Umsetzung ist für das Zusammenleben innerhalb des Stadtgebietes eine
wichtige Grundlage.
Es ist der CDU Stadtratsfraktion ein Anliegen die Umsetzung der gesetzten Ziele zu
begleiten und zu unterstützen.

Gabriele Bindert

Protokoll:

Die Tagesordnungspunkte 20 und 27 werden gemeinsam aufgerufen und unter dem
Tagesordnungspunkt 20 protokolliert.



Aktenzeichen: CDU

Datum:

Hinweis:

**Leerstehende Wohnungen für Asylbewerber
hier: Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 28	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an: 51					

bei einem Treffen mit ehrenamtlichen Mitarbeitern in der Flüchtlingshilfe wurde uns mitgeteilt, dass in Frankenthal einige Wohnungen seit Monaten leer stünden.

Des Weiteren wurde uns mitgeteilt, dass einigen Flüchtlinge in dezentralen Wohnungen zum Ende des Monats Juli gekündigt wurde, da sie eine Anerkennung erhalten haben. Diese Asylanten sind in Panik, da sie befürchten demnächst wieder auf der Straße zu stehen. Trotz intensiven Bemühens ist es in Frankenthal nicht möglich geeigneten Wohnraum zu bekommen. Bei Besichtigungsterminen der Baugesellschaft stehen 50-80 Personen an, um in die Bewerberliste zu kommen.

Wir fragen deshalb:

1. Wie viele Wohnungen werden in Frankenthal vorgehalten und sind nicht bewohnt?
2. Was passiert mit den Asylanten, die ab 1.8.2017 auf der Straße stehen?


Gabriele Bindert

Protokoll:

RM Lutz stellt die Anfrage vor. Er bittet darum, den Tagesordnungspunkt 32 mit aufzurufen.

Bgm Schwarz nimmt wie folgt Stellung:

Zum Teil überschneidet sich die Beantwortung der Fragen auch mit der Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste unter dem Tagesordnungspunkt 31.

TOP 28 Frage 1:

Zum Stichtag 06.06.2017 gab es 27 angemietete Wohnungen. Davon waren 7 nicht belegt. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass es immer Reserven geben muss für Obdachlose und unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

TOP 28 Frage 2:

Personen, die „auf der Straße stehen“, werden im Rahmen des Polizei- und Ordnungsbehördengesetzes (POG) obdachlosenpolizeilich untergebracht. Dies ist gesetzlich so geregelt. Es wurde niemandem eine Wohnung gekündigt. Es besteht keinerlei Vertragsverhältnis zwischen anerkannten Asylbewerbern und der Stadt. Die anerkannten Personen wurden aufgefordert, sich bis zum 31.07.2017 um geeigneten Wohnraum selbst zu bemühen. Gleichzeitig wurden sie darüber in Kenntnis gesetzt, dass sie nach Ablauf der Frist auch in einer Gemeinschaftsunterkunft untergebracht werden können. Ob dies erfolgt, hängt von verschiedenen Faktoren ab. Personen mit Anerkennung werden wie alle anderen Personen behandelt. Es liegt eine Einweisung nach POG vor, wie bei deutschen Familien auch. Das Procedere ist in allen Fällen gleich. Um Spitzen wie Familiennachzüge ohne Ankündigung und plötzliche Obdachlosigkeit aufzufangen, ist das Vorhalten freier Kapazitäten zwingend erforderlich. Weiterhin liegen die von der Stadt angemieteten Wohnungen alle deutlich über dem vom Jobcenter anerkannten Höchstbetrag, da die Vermieter nur bereit waren, zu diesen Konditionen überhaupt an die Stadt zur Unterbringung von Asylbewerbern zu vermieten. Das bedeutet im Umkehrschluss, dass anerkannte Asylbewerber, die demzufolge nun Leistungen vom Jobcenter beziehen, bei dezentraler Unterbringung deutlich besser gestellt werden als vergleichbare Empfänger von Hartz IV. Daher ist es erforderlich, anerkannte Asylbewerber, ebenso wie Hartz IV-Empfänger, aufzufordern, sich selbst um geeigneten Wohnraum zu bemühen. Ein dauerhafter Verbleib in den zugewiesenen Wohnungen war noch nie angestrebt und ist auch nicht vertretbar.

TOP 32 Fragen 1, 2 und 3:

Wurden bereits unter TOP 28 beantwortet.

TOP 32 Frage 4:

Im Jahr 2017 wurden bisher keine neuen Wohnungen angemietet. Es werden darüber hinaus kaum neue Wohnungen angeboten, da der Wohnraum in dem benötigten Kostenbereich äußerst knapp bemessen ist. Der Bereich Familie, Jugend und Soziales hat am 20.12.2016 die damals aktuelle Situation dargestellt und empfohlen, bis auf Weiteres keine Wohnungsakquise mehr zu betreiben. Der Stadtvorstand hat am 16.01.2017 darüber diskutiert und sich der Argumentation des Fachbereiches angeschlossen. Am 24.08.2017 wird diese Thematik im Ausschuss für Familie und Soziales zum Thema gemacht werden.

TOP 32 Frage 5:

Diese Frage kann momentan nicht beantwortet werden. Das hängt auch zusammen mit dem heute gefassten Baubeschluss.



Aktenzeichen: SPD

Datum:

Hinweis:

**Sachstand Einrichtung eines Integrationsbetriebes
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 29	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an: 10					

In seiner Haushaltsrede hat der Oberbürgermeister konzeptionelle Überlegungen zur Einrichtung eines Integrationsbetriebes angekündigt.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Wie weit sind diese Überlegungen mittlerweile?

Mit freundlichem Gruß

für die SPD Stadtratsfraktion

Vorsitzende

Protokoll:

RM Steeg erläutert die Anfrage.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Im Hinblick auf die Erfahrungen anderer Städte wurde geprüft, wie diese das umgesetzt haben. In der Stadt Worms wurden 2 Integrationsbetriebe eingerichtet. Der Integrations- und Dienstleistungsbetrieb ist zuständig für Catering, Lager und Logistik sowie die Schulbuchausleihe der Stadt Worms. Der Integrationsbetrieb Friedhöfe ist zuständig für die Pflege aller Friedhöfe. Bei einem Integrationsbetrieb müssen mindestens drei Arbeitsplätze für behinderte Menschen eingerichtet werden. Deren Anzahl darf 50 % aller Arbeitsplätze nicht überschreiten. Es ist daher ein Integrationsbetrieb mit sechs Beschäftigten denkbar. Ein solcher braucht eine eigene und klar identifizierbare Aufgabe. Er wird gefördert mit Mitteln aus dem Aufwendungsausgleichsgesetz. Es wurde geprüft, welche Einsatzgebiete bei der Stadt Frankenthal (Pfalz) denkbar wären. Diese wären Caterings-Betrieb für Ausstellungen, Empfänge, Sitzungen und dergleichen, Bestückung von Sitzungssälen mit Getränken, die Bestuhlung des Foyers, das Aufschalten einer Verstärkeranlage, das Reinigen von Berufskleidung beim EWF und der Feuerwehr. Eine Schwierigkeit ist es, die permanente Auslastung für fünf Arbeitstage sicherzustellen. Es müssen neue Angestellte eingestellt werden. Es wird empfohlen, einen Integrationsbetrieb in eine bereits vorhandene Struktur einzufügen. Denkbar sind hier der EWF oder das CFF. Der zeitliche Vorlauf beträgt zwischen einem Jahr und eineinhalb Jahren. Ein entscheidender Punkt ist, dass es wirtschaftlich tragfähig ist. Das ist insbesondere bei Catering schwierig, da die Konkurrenz am Markt sehr groß ist. In Kürze werden die Bereiche angeschrieben und abgefragt, wo sie aus ihrem Blickwinkel Einsatzmöglichkeiten für einen Integrationsbetrieb sehen. Dann wird entschieden, ob ein Integrationsbetrieb sinnvoll ist oder nicht.



Aktenzeichen: FWG

Datum:

Hinweis:

**Entwicklung von Wohnungsbau und -bedarf in Frankenthal
hier: Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 30	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an: 61					

- 1) **Wie hat sich die Erteilung von Baugenehmigungen für Wohnungen in Frankenthal seit dem Jahr 2007 entwickelt:**
 - Jährliche Anzahl der erteilten Baubescheide für Wohnungen in Geschosswohnungsbauten?
 - Jährliche Anzahl der Baubescheide für Ein- und Zweifamilienhäuser?
- 2) **Wie schätzt die Verwaltung derzeit den Markt für bezahlbare Wohnungen in Frankenthal ein? Gibt es ein Überangebot an Wohnungen verschiedener Qualitäten?**

Begründung:

Vom "Institut der Deutschen Wirtschaft" wurde ermittelt, dass auch in der Pfalz in kleineren Orten ein Wohnungs-Überangebot vorliegt, während in größeren Städten Wohnungsbedarf besteht. Frankenthal wurde dabei aber nicht genannt.

Ingrid Herel

(Fraktionsvorsitzende)

Protokoll:

RM Dr. Hetzel erläutert die Anfrage.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Seit dem Jahr 2007 wurden in Frankenthal insgesamt 51 Mehrfamilienhäuser sowie 870 Einfamilienhäuser und 52 Zweifamilienhäuser gebaut. Es ist in den letzten Jahren eine rückläufige Neubautätigkeit zu beobachten, vor allem was den Bau von Einfamilienhäusern betrifft. Im Vergleich zu den anderen kreisfreien Städten in Rheinland-Pfalz liegt Frankenthal beim Anteil an den genehmigten Wohngebäuden und beim Anteil an den neu errichteten Wohngebäuden im unteren Drittel. Die Quelle hierzu ist der Bericht vom Statistischen Landesamt Rheinland-Pfalz aus dem Jahr 2016. In Frankenthal ist eine hohe Nachfrage nach Wohnraum zu beobachten. Die Bevölkerungszahlen steigen aufgrund von Wanderungsgewinnen. Gründe hierfür sind vor allem die attraktive räumliche Lage in direkter Nachbarschaft zu den großen Oberzentren der Metropolregion Rhein-Neckar mit ihrem Arbeitsplatzangebot sowie die sehr gute Verkehrsanbindung. Es werden sowohl freistehende Einfamilienhäuser als auch bezahlbarer Wohnraum im Geschosswohnungsbau nachgefragt. Die Verwaltung bereitet derzeit die Erarbeitung eines Wohnraumversorgungskonzeptes vor, um die Versorgung der unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen mit Wohnraum sicherzustellen. Dabei soll in der Kernstadt schwerpunktmäßig die Innenentwicklung forciert werden, um Brachflächen für eine Wohnnutzung zu revitalisieren. Hierbei soll vor allem Wohnraum im Segment Geschosswohnungsbau geschaffen werden, wobei sowohl bezahlbarer als auch qualitativ hochwertiger Wohnraum geschaffen werden soll. In den Vororten soll dagegen, unter Erhalt der vorhandenen dörflichen Strukturen, vor allem Wohnraum für Ein- und Zweifamilienhäuser entstehen, da die Nachfrage nach dieser Wohnform gerade bei jungen Familien sehr hoch ist.

Auflistung der Neubauten in Frankenthal zwischen 2007 und 2017:

Einfamilienhäuser: 870 Zweifamilienhäuser: 52 Mehrfamilienhäuser: 51

2007: 86	2007: 4	2007: 3
2008: 85	2008: 6	2008: 3
2009: 90	2009: 2	2009: 3
2010: 103	2010: 8	2010: 7
2011: 106	2011: 7	2011: 3
2012: 99	2012: 6	2012: 8
2013: 89	2013: 3	2013: 3
2014: 86	2014: 7	2014: 7
2015: 59	2015: 5	2015: 0
2016: 48	2016: 3	2016: 10
2017: 19	2017: 1	2017: 4



Aktenzeichen: Die Grünen

Datum:

Hinweis:

Wohnraumsituation der Asylsuchenden
hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste

Beratungsergebnis:

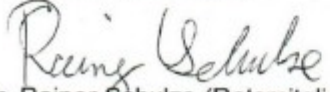
Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 31	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐
					Mit	☐	Nein-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☐	☒		☐		☐			
Abdruck an: 25 / 51								

Ich frage im Auftrag der Fraktion DIE GRÜNEN -Offene Liste

1. Wie ist die Belegung der Räume in den Wohnheimen für Asylsuchende? Wieviele Personen incl. Kinder müssen sich einen Raum teilen? Wieviele m² stehen pro Person (auch Kinder) zur Verfügung? Wieviele Räume stehen leer? Bitte für jedes Wohnheim und jeden Raum die Belegung und Größe des Raums angeben. Welche Maximalbelegung ist für die einzelnen Wohnheime zulässig?
2. Wie ist der Stand beim Bau zusätzlicher Kapazitäten (Gewerbegebiet Nord, Ziegelhofweg)? Wann ist mit dem Bau bzw. der Fertigstellung zu rechnen?
3. Wie lange sollen die Messezelte auf dem Festplatz noch genutzt werden? Können deren Bewohner nicht auf die übrigen Standorte verteilt werden? Wenn nein, warum?
4. Welche Renovierungsarbeiten sind in der Albertstraße zu machen? Können diese von den Bewohnern selbst ausgeführt werden? Wenn nein, wieso nicht?
5. Wieviele Asylsuchende sind in diesem Jahr bisher zugewiesen worden? Ist mit einem erneuten Anstieg der Zahl nach bisherigem Kenntnisstand zu rechnen?
6. Wieviele Wohnungen sind für die Unterbringung angemietet? Wieviele davon sind belegt?

Begründung erfolgt mündlich

Im Auftrag der Fraktion DIE GRÜNEN – Offene Liste
mit freundlichen Grüßen


Dr. Rainer Schulze (Ratsmitglied)

Protokoll:

RM Dr. Schulze erläutert die Anfrage ausführlich.

Bgm Schwarz nimmt wie folgt Stellung:

Frage 1:

Die Belegung des Wohnheimes in der Albertstraße ist aktuell sehr entspannt. Zum Stichtag 06.06.2017 ergeben sich folgende Belegungen in den Wohnheimen: Am Nußbaum sind 105 Personen untergebracht, davon 50 Kinder. In der Hessheimer Straße sind 48 Personen untergebracht, davon 23 Kinder. In der Hammstraße sind 41 Personen untergebracht, davon 21 Kinder. In der Mahlastraße sind 7 Personen, alles alleinstehende Frauen mit Kindern, untergebracht. Auf dem Festplatz schwanken die Zahlen. Dort sind ausschließlich alleinstehende erwachsene Männer untergebracht. Diese können nicht so einfach in den Wohnheimen untergebracht werden, da es teilweise Untergliederungen gibt, wie zum Beispiel Frauentrakte. In der Hessheimer Straße gibt es die Problematik mit der ungenügenden Anzahl an Sanitäreinrichtungen, um alleinstehende Männer unterzubringen. Bezüglich der Maximalbelegung von den Wohnheimen gibt es nur bei einem eine Vorgabe aus der Baugenehmigung. Dort dürfen maximal drei Personen pro Zimmer untergebracht werden.

Frage 2:

Hat sich mit dem Baubeschluss heute erledigt.

Frage 3:

Die Verwaltung hofft, dass spätestens mit dem Bau der neuen Flüchtlingsunterkunft auf dem Pfalzwerke-Gelände der Festplatz geräumt werden kann. Das setzt allerdings voraus, dass der Flüchtlingsstrom weiterhin gering bleibt.

Frage 5:

Zum Stichtag 06.06.2017 waren es 50 Asylsuchende für 2017.

Frage 6:

Wurde während der Sitzung bereits beantwortet.

Bg Knöppel nimmt wie folgt Stellung:

Frage 4:

Das dritte Stockwerk wurde bezugsfertig gemacht. Dabei wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

- Neuer PVC-Boden im gesamten Flurbereich verlegt,
- Verschmutzungen in den Zimmern entfernt und neu gestrichen,
- Türzargen neu lackiert,
- Alle Stromleitungen in den Zimmern unterputz verlegt,
- Neue Speichertreppe eingebaut,
- Den Dachboden gereinigt, aufgrund von Verschmutzung mit Taubenkot,
- Malerarbeiten in diversen Räumen,
- Instandsetzung der Fenster,
- Teilrenovierung im Badezimmer,
- Aktualisierung und Anbringung der Kennzeichnungen für Flucht- und Rettungswege entsprechend der neuen Vorschriften.

Die Ausgaben dafür betragen ca. 26.000,00 €. Folgende Arbeiten stehen noch aus:

- Überprüfung der Aufputz verlegten Verkabelung in den übrigen Geschossen. Diese müssen unterputz verlegt werden,
- Neuer Anstrich der Außenfassade.

Die noch anstehenden Arbeiten werden in etwa 20.000,00 € kosten.



Aktenzeichen: CDU

Datum:

Hinweis:

**Unterbringung von Flüchtlingen
hier: Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 32	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kennntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an: 51					

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir hätten gerne Auskunft zu folgenden Fragen:

1. Wie viele Wohnungen für Flüchtlinge sind zurzeit nicht belegt?
2. Wie viele Wohnungen sind zurzeit angemietet und wie sind sie belegt?
3. Wie sollen die Menschen, denen zum 31.7.17 die Flüchtlingsunterkunft gekündigt wurde weiterhin untergebracht werden?
4. Wie viele zusätzliche Wohnungen wurden in diesem Jahr neu angemietet?
5. Ist ein Ende des Zelt-Camps auf dem Festplatz in Sicht?

Begründung:

Bei einem Treffen mit ehrenamtlich tätigen Helfern wurde mehrfach betont, dass in den einzelnen Unterkünften Am Nussbaum, in der Hammstraße und in der Hessheimer Straße nicht alle Wohnungen bzw. Zimmer belegt sind, und dies über einen längeren Zeitraum.

Anerkannten Asylanten, die sich immer mehr in unsere Gesellschaft integrieren wurde die Unterkunft in der Flüchtlingswohnung gekündigt. Diese Menschen haben panische Angst auf der Straße zu stehen oder in eine Obdachlosenunterkunft eingewiesen zu werden.

Für die CDU-Fraktion

Gabriele Bindert

Protokoll:

Der Tagesordnungspunkt 32 wurde auf Wunsch der anfragenden Stadtratsfraktion gemeinsam mit Tagesordnungspunkt 28 beantwortet und dort protokolliert.



Aktenzeichen: SPD

Datum:

Hinweis:

**Sachstand Neuausrichtung Konzern Stadt
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 33	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an: B					

In seiner Haushaltsrede hat der Oberbürgermeister folgendes angekündigt:

Konzernübergreifende Ausrichtung

- Überprüfung der gegenwärtigen Gesellschaftsstrukturen auf Einsparmöglichkeiten und Aufgabenzuschnitt
- Überlegungen wie bisherige „weiße Flecken“ bei Aufgaben angegangen werden können
- Entwicklung eines Gewerbeprofils
- Stadtmarketing

Stadt Frankenthal (Pfalz) –
Haushalt 2017

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Hat diese Überprüfung bereits begonnen?
2. Wer setzt derzeit dieses Thema um?
3. Wie sind/werden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eingebunden?
4. Welcher Zeitplan ist hierfür vorgesehen?
5. Wie sollen die Gremien beteiligt werden?

Mit freundlichem Gruß

für die SPD Stadtratsfraktion

Vorsitzende

Protokoll:

RM Steeg erläutert die Anfrage ausführlich.

Bgm Schwarz nimmt wie folgt Stellung:

Für die Überprüfung und gegebenenfalls eine Neustrukturierung der Gesamtorganisation der Stadtverwaltung und deren Gesellschaften, Beteiligungsgesellschaften und Eigenbetriebe wurde vom Stadtvorstand beschlossen, eine externe Beratungsfirma heranzuziehen. Das ist aufgrund der vielfältigen Aspekte aus dem rechtlichen und finanziellen Bereich notwendig. Aufgrund der Terminabstimmungen zwischen Stadtvorstand, Werkleitern und Geschäftsführern kam es erst am 12. Mai 2017 zum Auftaktgespräch gemeinsam mit den Wirtschaftsberatern. Das Angebot der Wirtschaftsberater für die Begleitung liegt seit Ende Mai, Anfang Juni 2017 vor. Das Angebot sieht eine Abrechnung der Leistungen nach Umfang vor. Im Stadtvorstand wurde beschlossen, dass eine Budgetierung und eine Kostenabschätzung erfolgen sollen, um etwas mehr Kostenkontrolle zu haben. Ein neues Angebot in dieser Form sollte Anfang dieser Woche vorliegen. Als Ausgangslage wird untersucht werden, welche Struktur sich aufgrund verschiedener betriebswirtschaftlicher und steuerlicher Kriterien für die Beteiligungen der Stadt Frankenthal als optimal darstellt. In einem ersten Schritt werden die einzelnen Gesellschaften und die Verwaltung aufgefordert werden, einen Fragebogen auszufüllen. Diese Daten sind die Grundlage für ein Optimierungsgutachten. Anschließend soll die Zielsetzung konkretisiert werden. Bei der gutachterlichen Analyse soll auf folgende Aspekte Rücksicht genommen werden:

- das Steuerrecht
- das Gesellschaftsrecht inklusive der Governance der Struktur und die Elemente der Beteiligungssteuerung
- das Risikomanagement
- das Vergaberecht, insbesondere, ob bei einer Neustrukturierung noch Vergaben untereinander vergeben werden können, oder ob man dem Vergaberegime unterliegt
- arbeitsrechtliche Fragestellungen und Personalallokation
- das EU-Beihilferecht
- finanzierungsrechtliche Aspekte.



Aktenzeichen: FWG

Datum:

Hinweis:

**Mietspiegel für Frankenthal
hier: Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 34	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐
					Mit		Nein-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☐	☒		☐		☐			
Abdruck an: 25								

- 1) Für wann plant die Verwaltung die Erarbeitung eines neuen Mietspiegels für Frankenthal?
- 2) Wer erstellt den Mietspiegel und welche Kosten entstehen für die Stadtverwaltung Frankenthal?

Begründung:

Der letzte Mietspiegel ist inzwischen über drei Jahre alt und nicht mehr aktuell. Dies wird auch von "Haus und Grund" angemahnt.

Ingrid Herel

(Fraktionsvorsitzende)

Protokoll:

RM Rudi Sturm erläutert die Anfrage.

Bg Knöppel nimmt wie folgt Stellung:

Es wird bereits am qualifizierten Mietspiegel gearbeitet. Dieser muss nach wissenschaftlichen Grundsätzen erstellt und von den Interessenvertretern der Vermieter und Mieter anerkannt werden. Daher wurden mit der Baugesellschaft Frankenthal (Pfalz) GmbH, mit Haus und Grund und mit den Mietervereinen Gespräche aufgenommen. Diese sind auch bereit, sich in gewissem Umfang an den Kosten zu beteiligen. Die Vergabe für die Aufstellung des Leistungsverzeichnisses wurde Anfang Juni 2017 erteilt. Der qualifizierte Mietspiegel soll dann im ersten Halbjahr 2018 vorliegen.



Aktenzeichen: Die Grünen

Datum:

Hinweis:

Car sharing

hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 35	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an: B					

- Wie ist der Stand der Bemühungen zum Thema car sharing ?
- Gibt es schon Ergebnisse ?
- Wann ist mit den ersten Leihautos in Frankenthal zu rechnen?
- Wurde schon überlegt, wo die Standplätze für diese Autos sein sollen?
- Ist auch daran gedacht Elektroautos anzubieten ?

Begründung:

Oberbürgermeister M. Hebich hat in seiner letzten Haushaltsrede angekündigt, dass die Stadt sich am car sharing beteiligen möchte und damit evtl. auch Autos für den eigenen Fuhrpark einsparen könnte.

Wir werden immer wieder von BürgerInnen angesprochen, warum es in Frankenthal ein solches Angebot nicht gibt, obwohl im Umkreis auch in deutlich kleineren Städten

(z.B. Biblis und Landau) schon car sharing praktiziert wird.

Frankenthal, 12.6.2017

(Dr. Gerhard Bruder)

Protokoll:

RM Gauch erläutert die Anfrage.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Frage 1:

Es wurde bereits eine Projektgruppe mit Teilnehmern der Stadt und der Stadtwerke gegründet. Diese befasst sich mit Konzepten für öffentliche Ladeinfrastruktur sowie car pooling oder car sharing. Die Ergebnisse sind einem komplexen Entscheidungsprozess zwischen Stadt, Stadtwerken und deren Gesellschaftern unterworfen. Es werden aber noch planerische Überlegungen von Seiten der Stadtplanung beziehungsweise Verkehrsplanung miteinbezogen werden. Es wurde für potentielle Interessenten ermittelt, wie das Fahrverhalten des Fuhrparks der Stadt ist. Dabei wurden folgende Punkte betrachtet:

- Wie oft wird gefahren
- Wie viele Fahrzeuge sind im Einsatz
- Wie ist die Laufleistung der Fahrzeuge

Diese Daten werden später bei einer Ausschreibung oder bei der Vergabe einer Konzession benötigt. Sie bilden die Grundlage für eine Kalkulation von möglichen Anbietern.

Frage 2:

Es gibt bisher nur einige Einzelergebnisse. Diese müssen zu einem Gesamtergebnis zusammengeführt werden.

Frage 3:

Das weiß die Verwaltung nicht. Es handelt sich um eine gewerbliche Tätigkeit, auf welche die Stadt keinen Einfluss hat. Ob sich aus der Projektgruppe ein offenes car sharing, ein Projekt innerhalb des Stadtkonzerns (car pooling) oder keine sinnvolle Lösung entwickelt, ist derzeit nicht absehbar.

Frage 4:

Dieser Frage kann erst zum Abschluss der Überlegungen nachgegangen werden.

Frage 5:

Bei eigenen Fahrzeugen für die Stadtverwaltung (z. B. für die Politessen), die im Dauereinsatz sind, ist das angedacht, weil sie sich besonders für den Kurzstreckenebetrieb eignen. Aus Sicht der Stadtwerke gilt: wenn car sharing, dann ausschließlich Elektrofahrzeuge. Bei anderen Anbietern wird es sich zeigen, was sie anbieten möchten.

RM Gauch fragt nach, bis wann mit Ergebnissen zu rechnen ist.

OB Hebich erklärt, dass dies aktuell nicht absehbar ist.

RM Dr. Bruder möchte wissen, ob mittlerweile Ladestationen von Seiten der Stadtwerke aufgestellt wurden.

Bgm Schwarz weist darauf hin, dass mittlerweile Ladestationen in der Tiefgarage unter der Willy-Brandt-Anlage und im Parkhaus am Bahnhof aufgestellt wurden. Diese können in der Einführungsphase kostenfrei genutzt werden. In den nächsten Monaten wird dann ein Bezahlssystem eingeführt werden.



Aktenzeichen: CDU

Datum:

Hinweis:

**Geruchsbelästigung in Eppstein
hier: Anfrage der CDU-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 36	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐
					Mit		Nein-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☐	☒		☐		☐			
Abdruck an:								
32								

Verstärkt treten im westlichen Teil von Eppstein seit einigen Jahren immer wieder übelriechende Gerüche auf.

Wir bitten um Beantwortung folgender Fragen:

Sind der Verwaltung solche Geruchsbelästigungen bekannt ?

Gibt es einen Zusammenhang mit der seit dem Jahr 2012 in Betrieb befindlichen Kläranlage in Lambsheim ?

Begründung:

Seit Jahren sind immer wieder übelriechende Geruchsteppiche über den westlichen Teil von Eppstein feststellbar. Gerade am 08.06.2017, 09.06.17 und 10.6.17 war diese an den frühen Abendstunden, in der Nacht sowie in den Morgenstunden an verschiedenen Standorten im Westen Eppsteins wahrzunehmen.

Gabriele Bindert

Protokoll:

RM Dropmann erläutert die Anfrage.

Bg Knöppel nimmt wie folgt Stellung:

Es gibt verschiedene Geruchsbelästigungen. Zum einen gibt es Landwirte, die Düngerpellets ausgebracht haben. Zum anderen konnte die Kläranlage Lamsheim festgestellt werden. Am Abend des 12.06.2017 wurde die Verwaltung über eine Geruchsbelästigung informiert. Am frühen Morgen des 13.06.2017 wurde durch Mitarbeiter des Bereiches Ordnung und Umwelt die Klärschlamm-trocknungsanlage der Kläranlage Lamsheim als Emissionsquelle festgestellt. Die Störung wurde am gleichen Morgen an die hierfür zuständige Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD-Süd) in Neustadt gemeldet. Diese hat noch am gleichen Tag den zuständigen Abwasserzweckverband zu einer Stellungnahme aufgefordert und am nächsten Tag, dem 14.06.2017, eine Inspektion vor Ort durchgeführt. Am 07.07.2017 wird eine Besprechung zwischen dem Anlagenbetreiber, der SGD-Süd sowie einem Ingenieurbüro stattfinden. Bei diesem Gespräch sollen Möglichkeiten einer Geruchsminderung erörtert werden. Die Ergebnisse werden anschließend der Stadt mitgeteilt werden. Der aktuelle Fall entstand dadurch, dass der Schlamm getrocknet wurde. Dies war von der SGD-Süd genehmigt. Die Genehmigung ist aufgrund des Vorfalls seit dem 23.06.2017 widerrufen. Es sollte also aktuell zu einer Minderung des Geruchs gekommen sein. Die Stadt Frankenthal (Pfalz) hat keine Einwirkungsmöglichkeiten auf den Betrieb der Kläranlage, da für deren Überwachung die SGD-Süd zuständig ist. Zwischen der SGD-Süd und dem Bereich Ordnung und Umwelt ist abgesprochen, dass bei Beschwerden wegen Geruchsbelästigungen der Kommunale Vollzugsdienst sich direkt zur Kläranlage Lamsheim begeben wird, um die SGD-Süd direkt darüber informieren zu können.



Aktenzeichen: SPD

Datum:

Hinweis:

**Sachstand Aufnahme partnerschaftlicher Verbindungen zur Stadt Rosolini
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 37	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kennntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an: 10					

Nachdem bereits im Jahr 2013 seitens der Stadt Rosolini das Interesse an der Aufnahme partnerschaftlicher Beziehungen bekundet wurde, weilte nun vom 24. bis 26. März 2017 eine offizielle Delegation aus Rosolini in Frankenthal. Sowohl bei der italienischen Gemeinde in Frankenthal als auch in den Medien von Stadt und Region Rosolini, stieß der Besuch auf große Resonanz. Das erste Zusammentreffen mündete in der gemeinsam unterzeichneten Absichtserklärung von Bürgermeister Corrado Calvo (Rosolini) und Oberbürgermeister Martin Hebich, die Kontakte zwischen beiden Städten zu intensivieren. Es war die Rede davon, die begonnen Gespräche bei einem Gegenbesuch in der ersten Jahreshälfte 2017 fortzusetzen.

In diesem Zusammenhang fragen wir die Verwaltung:

1. Gab es seit dem Besuch der Delegation in Frankenthal Kontakte zwischen beiden Städten? Wenn ja, welche Themenfelder werden in Betracht gezogen um erste partnerschaftliche Aktivitäten in beiden Städten ins Leben zu rufen?
2. Wann ist der Gegenbesuch einer Frankenthaler Delegation in Rosolini geplant?

Mit freundlichem Gruß

Beate Steeg
Vorsitzende

Protokoll:

RM Leidig-Petermann erläutert die Anfrage.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Der Termin für einen Gegenbesuch ist mittlerweile festgelegt. Er wird im Oktober 2017 stattfinden. Auf Anraten der Kollegen aus Rosolini wurde davon Abstand genommen, den Besuch in den Sommermonaten Juli und August durchzuführen, da dort zu diesen Zeiten eine sehr große Hitze herrscht. Vor Oktober war es schwierig, einen gemeinsamen Termin zu finden. Es werden aktuell Punkte aufgestellt, wo ein kultureller Austausch möglich ist. Es wurden auch Kontakte mit Vereinsvertretern aufgenommen. Eine Person möchte die Delegation auf eigene Kosten begleiten. Es bestehen bereits vielfältige Kontakte der Vereine nach Rosolini. Als Themenfelder für partnerschaftliche Aktivitäten wurde seitens Rosolini bereits ein interessanter Wunsch geäußert: Der Verkauf von örtlichen Lebensmitteln in Frankenthal.



Aktenzeichen: FWG

Datum:

Hinweis:

**Kiosk Benderstraße/Albrecht-Dürer-Ring
hier: Anfrage der FWG-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 38	Öffentlich:	☒	Einstimmig: Mit Stimmenmehrheit:	☐	Ja-Stimmen:	☐
							Nein-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐			Enthaltungen:	☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☐	☒		☐		☐			
Abdruck an: 25								

- 1) **Kennt die Verwaltung die Pläne des Besitzers des Kiosks an der Benderstraße / Dürerring bezüglich des Weiterbetriebs der viele Jahre betriebenen Anlage?**
- 2) **Wie schätzt die Verwaltung die heutige Anzahl der Kioske in Frankenthal ein? Besteht ein Bedarf?**

Begründung:

Diese Anlage steht seit geraumer Zeit leer. Sie war früher eine beliebte Einkaufsmöglichkeit.

Ingrid Herel

(Fraktionsvorsitzende)

Protokoll:

RM Meissel erläutert die Anfrage.

Bg Knöppel nimmt wie folgt Stellung:

Das Grundstück ist Eigentum der Stadt. Der Kiosk ist vermietet an einen Betreiber. Der Mietvertrag ist zum 31.12.2017 gekündigt. Der Betreiber sucht zurzeit einen Nachfolger. Unabhängig davon haben sich drei Interessenten bei der Stadt gemeldet, die das Grundstück pachten oder kaufen möchten. Das muss in der nächsten Zeit eruiert werden. Als mögliche Nutzungen sind dabei vorgesehen eine Weiternutzung als Kiosk, eine Nutzung als Wohnung und eine Nutzung als Arztpraxis. Es ist aktuell der einzige Kiosk, der sich noch auf einem städtischen Grundstück befindet. Einen Bedarf an Kiosken kann die Stadt daher nicht beurteilen.



Aktenzeichen: SPD

Datum:

Hinweis:

**Sachstand Personalentwicklung
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 39	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen: ☐
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen: ☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an: 10 / 104					

In seiner Haushaltsrede hat der Oberbürgermeister angekündigt, ein Konzept zur Personalentwicklung zu erstellen.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Wer setzt derzeit dieses Thema um?
2. Wie werden die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen beteiligt?
3. Wie fließen die Erkenntnisse der Mitarbeiterbefragung in das Konzept ein
4. Welcher Zeitplan ist hierfür vorgesehen?
5. Da sicher ein solches Konzept bis zur Fertigstellung einige Zeit in Anspruch nehmen wird, was ist bis dahin an ersten Maßnahmen aus den Erkenntnissen der Mitarbeiterbefragung vorgesehen? (Schulungen von Führungskräften,...?)

Mit freundlichem Gruß

für die SPD Stadtratsfraktion

Vorsitzende

Protokoll:

RM Steeg erläutert die Anfrage.

OB Hebich nimmt wie folgt Stellung:

Frage 1:

Ein Personalentwicklungskonzept ist keine eng abgegrenzte Maßnahme, die von einer Person umgesetzt wird. Unter Personalentwicklung versteht man eine Vielzahl von Einzelmaßnahmen, die erst zusammen genommen eine dynamische und auf Dauer angelegte Entwicklung von Personal beziehungsweise deren Unterstützung ausmacht. Dies sieht auch die Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) so und hat bereits im Jahr 2000 die Personalentwicklung als Prozess bezeichnet, der darauf abzielt, das Leistungs- und Lernpotenzial von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu erkennen, zu erhalten und in Abstimmung mit dem Verwaltungsbedarf verwendungs- und entwicklungsbezogen zu fördern. Besondere Bedeutung kommt dabei der beruflichen Kompetenz und der individuellen Arbeitszufriedenheit zu. Schwerpunktmäßig spiegeln sich allerdings einige Handlungsfelder beim Bereich Zentrale Dienste wider, aber auch dezentral in den einzelnen Fachbereichen. Derzeit ist die Verwaltung bereits auf folgenden Maßnahmenfeldern aktiv:

- Hospitation an anderer Stelle per Dienstvereinbarung,
- FQS, also die Fortbildungsqualifizierung in andere Laufbahnen, hieran haben bisher sieben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilgenommen, zwei befinden sich gegenwärtig in der Qualifizierung,
- Eine Willkommensmappe für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Darstellungen von Arbeitsprozessen sind in einigen Bereichen vorhanden, das Thema Wissensstafette wird von der Metropolregion Rhein-Neckar, auf unsere Anregung hin, derzeit gemeinsam mit der Hochschule Aalen bearbeitet,
- Stellenausschreibungen werden so früh wie möglich platziert. Dabei wird auch die Teilbarkeit von Stellen geprüft. Eine ungünstige Lage am Arbeitsmarkt gewährleistet allerdings kaum eine nahtlose Besetzung,
- Leistungsorientierte Bezahlung als Förder- und Motivationskriterium,
- Betriebliches Gesundheitsmanagement und Gesundheitszirkel,
- Gesundheitswoche alle zwei Jahre,

Frage 2:

Eine Beteiligung der Mitarbeiter ist zwingend erforderlich. Sie sollen sich auch einbringen.

Frage 3:

Die Mitarbeiterbefragung hat verschiedene Handlungsfelder ausgemacht. Diese werden seit Anfang 2017 sukzessive angegangen. In diesem Zusammenhang sind bereits mehrere Gesundheitszirkel eingerichtet worden:

- Bereich Jugend, Familie und Soziales/ Abteilung Soziale Fachdienste:
Themengebiet Lärm
- Bereich Jugend, Familie und Soziales/ Kitas:
Themengebiet Lärm
- EWF:
Themengebiet Lärm
- Gesamtverwaltung:
Themengebiet Informationsüberflutung / ständige Erreichbarkeit

Im weiteren Verlauf des Jahres 2017 sind, je nach Arbeitsfortschritt der derzeitigen Zirkel, weitere Gesundheitszirkel zu den Themengebieten:

- Überforderung,
- Spielraum für private Dinge bei der Arbeit,
- Partizipationsmöglichkeiten,
- Arbeitshaltung,
- Lange Bildschirmarbeit, alle für die Gesamtverwaltung sowie
- Persönliche Schutzausrüstung beim EWF.

Die in den Gesundheitszirkeln erarbeiteten Vorschläge münden in einen Verwaltungsinternen Gesundheitsausschuss, der hierüber und über eine Umsetzung entscheidet. Die Schulung von Mitarbeitern und von Führungskräften ist eine davon unabhängige Maßnahme, die vom Bereich Zentrale Dienste zentral organisiert und gesteuert wird.

Frage 4:

Personalentwicklung ist ein nicht endender Dauerprozess.

Frage 5:

Ist bereits bei Frage drei beantwortet worden.

OB Hebich sagt eine regelmäßige, jährliche Information zum Thema Personalentwicklung zu.



Aktenzeichen: SPD

Datum:

Hinweis:

**Sachstand zur Umsetzung Fotoprojekt "Gelebte Freundschaft" mit dem Fotografen Thomas Brenner
hier: Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top 40	Öffentlich:	☒	Einstimmig:	☐	Ja-Stimmen:	☐
					Mit	☐	Nein-Stimmen:	☐
			Nichtöffentlich:	☐	Stimmenmehrheit:	☐	Enthaltungen:	☐
Laut Beschluss- vorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Ver- waltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
☐	☐		☐		☐			
Abdruck an:								
32								

Die SPD-Fraktion hatte für die Haushaltsberatungen zum Haushalt 2016 ein Willkommensprojekt mit dem Fotografen Thomas Brenner angeregt, darauf verwiesen welche Refinanzierungsmöglichkeiten es gibt und ergänzende Mitteleinstellung im Haushalt von Frankenthal beantragt. Die SPD hatte zum damaligen Zeitpunkt als es auch Vorbehalte gegenüber den zugewiesenen Flüchtlingen gab, im Rat ein Zeichen der Willkommenskultur geben wollen. Den Auftrag ein solches Projekt zu prüfen, hatte die Verwaltung umsetzen wollen und sich dafür allerdings etwas Zeit erbeten. Mittel wurden keine in den Haushalt eingestellt.

Seither wurde in keinem Gremium über den Sachstand informiert.

In einem Zeitungsinterview mit dem Fotografen Thomas Brenner Anfang Juni war nun von einem gemeinsamen Projekt zwischen ihm und vier weiterführenden Schulen in Frankenthal zu lesen.

Wir fragen daher die Verwaltung:

1. Ist dieses Fotoprojekt auf den Antrag der SPD-Fraktion zurückzuführen?
2. Wer begleitet dieses Projekt von Seiten der Verwaltung?
3. Von wem stammt das Konzept hierfür?
4. Wie ist es finanziert?
5. Warum wurde der Rat darüber nicht informiert?

Mit freundlichem Gruß

für die SPD Stadtratsfraktion

Vorsitzende

Protokoll:

Die Tagesordnungspunkte 21 und 40 werden gemeinsam aufgerufen. Die Anfrage der SPD-Stadtratsfraktion wird mit dem Bericht der Verwaltung beantwortet.



XVI. Wahlperiode 2014 – 2019

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Bekanntgabe der Entscheidungen aus der nichtöffentlichen Sitzung

Beratungsergebnis:

Gremium Stadtrat	Sitzung am 29.06.2017	Top	Öffentlich: ☒	Einstimmig: ☐	Ja-Stimmen:
			Nichtöffentlich: ☐	Mit Stimmenmehrheit: ☐	Nein-Stimmen:
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
☐	☒	☐	☐		
Abdruck an:					

Protokoll:

OB Hebich gibt die Ergebnisse aus der nichtöffentlichen Sitzung bekannt:

TOP 41	Vertragsangelegenheit	einstimmig beschlossen
TOP 42	Verkauf eines Grundstücks	einstimmig beschlossen
TOP 43	Kauf eines Grundstücks	einstimmig beschlossen
TOP 44	Vertragsangelegenheit	einstimmig beschlossen
TOP 45	Einstellung	mit Stimmenmehrheit beschlossen
TOP 46	Beförderung	einstimmig beschlossen
TOP 47	Ernennung	einstimmig beschlossen
TOP 48	Ernennung	einstimmig beschlossen
TOP 49	Ernennung	einstimmig beschlossen